

# W

## WOXX

déi aner wochenzeitung  
l'autre hebdomadaire

1675/22  
ISSN 2354-4597  
2.50 €  
11.03.2022

# X

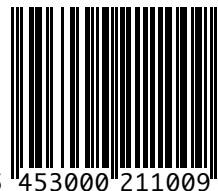
# X



## La tour Eiffel en témoin

Une capitale qui roule presque partout à 30 km/h et qui sécurise l'espace pour les vélos. Le succès de Paris peut-il devenir un exemple pour Luxembourg ? Christophe Najdovski, l'initiateur du « plan vélo 2015-2020 », répond aux questions du woxx.

Regards p. 6



0 1 6 7 5

5 453000 211009

### EDITO

**Ratlos und planlos S. 2**

Die Gleichstellungsbemühungen stagnieren. Grund dafür: Die, die etwas verändern könnten, fühlen sich nicht verantwortlich.

### NEWS

**Saubere Lieferketten? S. 3**

Ein EU-Vorschlag soll Firmen weltweit auf den Respekt der Menschenrechte einschwören - leider mit Lücken und Schlupflöchern.

### REGARDS

**Sag', wie hast du's mit Rassismus? S. 4**

Wie rassistisch ist Luxemburg? Die neue Studie „Le racisme et les discriminations ethno-raciales au Luxembourg“ gibt viele Antworten.

FEMINISTISCHE RÜCKSCHRITTE

# Mein Name ist Hase

Tessie Jakobs

**Wenn in puncto Genderungleichheit dieselbe Energie, die in Ablenkungsmanövern und Schuldzuweisungen fließt, dem konkreten Umsetzen von Maßnahmen zugutekäme, wäre die Gesellschaft zweifelsohne schon ein wenig gerechter.**

„Wie sollen wir jemals Geschlechtergerechtigkeit erreichen, wenn fast alle wichtigen Positionen mit weißen Männern besetzt sind?“ Diese Aussage - wahrscheinlich mehr Provokation als ernst gemeinte Frage - fiel am Montag im Konferenzraum des Luxembourg Lifelong Learning Center in Esch-Belval. Die Frage aus dem Publikum richtete sich dabei an ein mehrheitlich männliches Panel, zu welchem mit Jean-Paul Olinger, Zentralsekretär der Union des entreprises luxembourgeoises (UEL), und Sylvain Hoffman, Direktor der Handelskammer, zwei Männer in zentralen Positionen zählten.

## Immer wieder schlüpfte Bofferding in die Rolle einer machtlosen Beobachterin.

Es war eine von vielen Gelegenheiten, bei denen sich manche der Diskussionsteilnehmer\*innen, zu denen auch Gleichstellungsministerin Taina Bofferding (LSAP), Tina Koch von der Association nationale des infirmier(e)s luxembourgeois(es) und Claus Vögele, Professor an der Universität Luxemburg, zählten, an die eigene Nase hätten fassen können. Wenig überraschend kam es dazu aber nicht.

Offizielles Thema der Table-ronde war der Einfluss der Covid-Krise auf Geschlechtergerechtigkeit. Das inoffizielle Thema: Wie lenke ich von meiner eigenen Verantwortung beim Kampf um mehr Geschlechtergerechtigkeit ab?

Taina Bofferding fühlte sich in dieser Gesprächsrunde offensichtlich pudelwohl: Dass bisher in Luxemburg noch keine gendersensible Krisenpolitik betrieben wurde, begründete sie damit, dass die entsprechende Studie jetzt erst fertiggestellt worden sei.

Doch bedurfte es keiner Studie, um festzustellen, dass in den letzten zwei Jahren mehr Frauen als Männer in Teilzeit arbeiteten, den Congé pour raisons familiales anfragten, gänzlich aus der Arbeitswelt ausstiegen und Homeschooling, Hausarbeit und Kinderbetreuung stemmen mussten.

Wurde die Ministerin auf anhaltende Ungleichheiten und unterlassene Maßnahmen aufmerksam gemacht, hatte sie immer schnell eine Antwort parat. Wie man es mittlerweile von ihr gewohnt ist, schlüpfte sie in solchen Momenten in die Rolle einer machtlosen Beobachterin. Sie selbst finde es auch sehr schlimm, dass immer noch keine völlige Gendergerechtigkeit erreicht sei. Abwechslend schob sie die Verantwortung dafür dem Bildungs- und Privatsektor, den Sozialpartnern, anderen Ministerien oder der Zivilgesellschaft („das dürfen wir als Gesellschaft nicht hinnehmen“) zu. Wer öfters öffentliche Auftritte Bofferdings miterlebt, dürfte mittlerweile noch eine weitere ihrer Ablenkungstaktiken kennen: Der wiederholte Verweis auf reaktionären Gegenwind. „Ich werde immer gefragt: Wieso brauchen wir überhaupt einen Observatoire pour l'égalité?“, erklärte Bofferding zum Beispiel. Anlass war einzig Selbstbeweihräucherung, führte Bofferding doch anschließend an, was sie solchen Menschen entgegenbrachte. Damit hängt eine weitere Spezialität dieser Ministerin zusammen: Fragen, die ihr gestellt werden, konsequent nicht zu beantworten, in manchen Fällen sogar einfach nur die Frage zu paraphrasieren.

Die Frage, die Bofferding dazu veranlasste, das Observatorium zu verteidigen, war übrigens: „Sind Sie von den Ergebnissen der Liser-Studie überrascht und welches sind die wichtigsten Lehren, die Sie aus diesen ziehen?“ Ihre Antwort auf den zweiten Teil der Frage: „Das Wichtigste ist, dass wir Lehren aus der Studie ziehen“.

Der Direktor der UEL seinerseits hatte, wie zu erwarten, nicht viel zum Thema beizutragen. Geschlechtsungleichheiten am Arbeitsmarkt führte er vor allem auf persönliche Entscheidungen zurück, da würden Gesetze nicht viel ändern. Flexible Arbeitszeiten für Arbeitnehmer\*innen stellten kleine Betriebe vor zu große Herausforderungen. Von Arbeitszeitverkürzungen sei in Zeiten von Digitalisierung und Energietransition abzuraten. Zwar sprach er sich pauschal für mehr Diversität in Unternehmen aus, ohne aber darauf einzugehen, wie diese erreicht werden könne.

Wenn Bofferding ohne Anlass antifeministischen Gegenwind anspricht, hat sie womöglich Menschen wie Olinger im Sinne. Vielleicht sollte sie stattdessen verstärkt auf diejenigen eingehen, die Gendergerechtigkeit tatsächlich wollen. An entsprechenden Anregungen mangelte es bei dem Rundtischgespräch wahrlich nicht.

NEWS

## NEWS

EU-Lieferketten-Regelung: National ist besser **S. 3**

## REGARDS

Rassismus in Luxemburg: Zahlen des Hasses **S. 4**

La grande transformation de Paris :

« La généralisation à 30 km/h permet une ville plus apaisée » **p. 6**

Der letzte linke Kleingärtner:

Arbeit, Arbeit, Arbeit **S. 9**

Flucht aus der Ukraine: Zweierlei Schutz **S. 10**

Cinéma : Hitchcock® **p. 12**

Serien-Empfehlung: Diener des Volkes **S. 13**

Im Kino: Memoria **S. 14**

## AGENDA

Wat ass lass? **S. 15**

Expo **S. 22**

Kino **S. 23**

Coverbild: EPA/Étienne Laurent

Auf dem Backcover zeigen wir im März Illustrationen des Comiczeichners Jeff Hemmer.

## AKTUELL

EU-LIEFERKETTEN-REGELUNG

# National ist besser

Raymond Klein

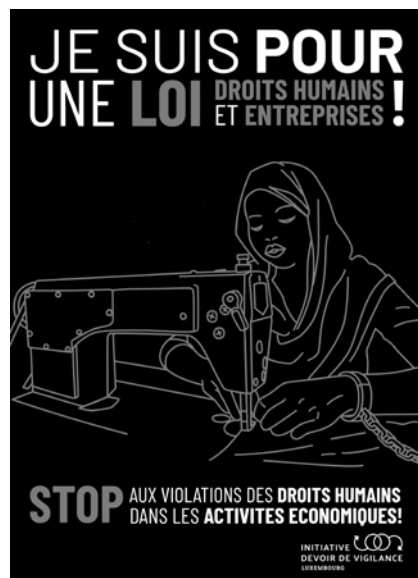
**Eine EU-einheitliche Sorgfaltspflicht für Unternehmen in Sachen Menschenrechte, was will man mehr? Doch die Unzufriedenheit der NGOs mit dem Vorhaben kommt nicht von ungefähr.**

Der Richtlinienvorschlag für faire Lieferketten sei „eine verpasste Gelegenheit“, befand die „Initiative pour un devoir de vigilance“ (NGO-Bündnis für Nachhaltigkeitspflichten) auf einer Pressekonferenz vergangene Woche. Die von der EU-Kommission am 23. Februar vorgelegten Regelungen, über die wir bereits in der woxx 1673 berichtet hatten, seien voller Sonderregelungen und Schlupflöcher, so die Initiative. Zwar sollen neben besonders großen Firmen auch solche in Risikosektoren zur Sorgfalt in ihren weltweiten Wertschöpfungsketten verpflichtet werden. Doch kleine und mittlere Unternehmen (PME) mit weniger als 250 Mitarbeiter\*innen (und weniger als 40 Millionen Euro Umsatz) sind grundsätzlich ausgenommen, wodurch die Richtlinie nur auf 0,4 Prozent aller luxemburgischen Firmen anwendbar wäre. Diese „spektakuläre Einschränkung des Geltungsbereichs“, so die Initiative, ignoriere einen großen Teil der perniziösen wirtschaftlichen Transaktionen, denn diese hingen nicht direkt mit der Unternehmensgröße zusammen.

Ein weiterer Kritikpunkt betrifft die Möglichkeit für Unternehmen, ihre Verantwortung für Menschenrechtsverstöße auf Zulieferer abzuwälzen, indem sie einfach eine diesbezügliche Klausel in die Verträge aufnehmen, ohne deren Einhaltung zu überwachen. Die Initiative lobt die Einführung von Klimaplänen für Unternehmen, befürchtet aber, dass Verstöße in diesem Bereich ohne Folgen bleiben. Beim Umweltschutz gibt es allerdings auch andere interessante Initiativen. So arbeitet die EU an einer Anti-Entwaldungs-Regelung, die Importauflagen für Produkte wie Holz, Soja oder Rindfleisch einführt. Als Teil des #Together4Forests-Bündnisses setzt sich der Mouvement écologique für eine strenge EU-Gesetzgebung ein, mit einem klaren Importverbot für Produkte, die zur Zerstörung von Wäldern führen.

Zwangsarbeit ist ein weiteres Thema, gegen das sowohl mit einer Sorgfaltspflicht als auch mit einem Importverbot vorgegangen werden kann. Im Zuge der Kritik an Chinas Vorgehen gegen die uigurische Bevölkerung entschieden sich zum Beispiel die USA für letztere Möglichkeit, die den im Xinjiang aktiven Unternehmen die Beweislast

für eine von Zwangsarbeit freie Produktion auferlegt. Die Kommission hat das Thema bei der Lieferketten-Richtlinie ausgeklammert und arbeitet an einer separaten Regelung. Auch hier steht die Forderung nach einem strengen Importverbot im Raum - der Verweis auf die USA ist allerdings wenig hilfreich, da die Großmacht in Sachen Zwangsarbeit selber nicht in Konformität mit den internationalen Protokollen ist. Im Ergebnis beschleunigen solche Importbeschränkungen natürlich die Herausbildung von isolierten geopolitischen



Blöcken, insbesondere da mit scharfen Gegenmaßnahmen seitens China zu rechnen ist. Ob dann am Ende die von Teilen der Zivilgesellschaft erhoffte De-globalisierung steht, oder Produkte aus Kinderarbeit im pro-westlichen Indien die aus Zwangsarbeit im anti-westlichen China ersetzen, ist ungewiss.

## Streng auch für Banken

Was die Wertschöpfungsketten angeht, so erinnert die Initiative daran, dass die EU-Verordnung über Konfliktmineralien acht Jahre brauchte, bevor sie in Kraft trat. Weil insbesondere der Finanzsektor nicht als Risikobereich definiert wird und also von der künftigen Lieferketten-Richtlinie kaum in die Pflicht genommen würde, fordert die Initiative eine kurzfristige nationale Gesetzgebung, die über die Richtlinie hinausgeht. Ob dies realistisch ist, wie die NGOs suggerieren, sei angesichts der Standortkonkurrenz dahingestellt. Andererseits wäre der Verzicht auf strengere Regeln als die europäischen aber nichts anderes, als zu sagen: „Wenn schon weitere Menschenrechtsverletzungen, dann aber bitte von Luxemburg aus.“

## SHORT NEWS

## Zahlen zu Gewalt gegen Frauen in Luxemburg

(is) - Jedes Jahr werden Stimmen laut, die den Sinn des Frauenkampftages am 8. März in Frage stellen, doch genauso oft räumen Statistiken zu Gewalt gegen Frauen Zweifel darüber beiseite - so auch eine Statistik des Stateg, die diese Woche präsentiert wurde. Die Daten stammen zwar schon aus dem Jahr 2020, sind aber dennoch wichtig: Damals führte das Statistik-Institut, in Zusammenarbeit mit der Police grand-ducale, eine Enquête sur la sécurité durch. In diesem Kontext wurden Menschen ab 16, die in Luxemburg leben, zu ihren Gewalterfahrungen befragt. 20 Prozent der Frauen gaben an, in den zwölf Monaten vor der Datenerhebung Opfer physischer, sexualisierter oder/und psychologischer Gewalt geworden zu sein. Am öftesten kam es zu psychologischen Aggressionen wie Stalking, Belästigung oder Kontrollverhalten in der Beziehung. 12 Prozent der Frauen wurden darüber hinaus im Laufe ihres Lebens vergewaltigt oder sind einem versuchten Missbrauch entkommen. Eine von vier Frauen hat in ihrem Leben mindestens eine Form sexualisierter Gewalt erlebt. Ergänzend zu den Zahlen des Stateg, bietet sich ein Blick auf den Bericht des Comité de coopération entre les professionnels dans le domaine de la lutte contre la violence aus dem Jahr 2020 an: Die gemeldeten Fälle häuslicher Gewalt erreichten hiernach 2020 ihren Höchststand seit 2011. Rund 60 Prozent der Opfer waren weiblich.

## Fahrradgerechte Stadt: Rolle rückwärts in Diekirch

(rg) - In Diekirch gibt es seit mehr als einem Jahrzehnt Einbahnstraßen, welche Radfahrer\*innen in Gegenrichtung zum Autoverkehr nutzen können. Sie wurden seinerzeit von der schwarz-grünen Gemeindeführung unter Berücksichtigung der dafür geltenden Auflagen der Straßenbauverwaltung eingerichtet. Es galt Radfahrer\*innen zu erlauben, die Stadt zu durchqueren, ohne dabei die vom Autoverkehr überlasteten Hauptverkehrsadern nutzen zu müssen. Die Öffnung von Einbahnstraßen für Fahrräder gilt, neben breit angelegten 30-Kilometer-Zonen, als ein wichtiger Schritt in Richtung fahrradgerechte Stadt. So wird die Sicherheit der Radfahrer\*innen verbessert und ihre Bereitschaft, das Fahrrad für kurze Strecken zu nutzen, erhöht. Doch damit soll jetzt in Diekirch Schluss sein - ausgerechnet aus Sicherheitsbedenken. Laut neuem Verkehrsreglement, das bereits verabschiedet, aber noch nicht umgesetzt ist, sollen sämtliche „Sens uniques“ für Fahrräder in Gegenrichtung gesperrt werden. Das hat jedenfalls eine Unterredung von Meco Nordstad und Provelo mit dem (nach dem Wechsel des Bürgermeisters ins Ministeramt) neu zusammengesetzten Diekircher LSAP-Schöffenrat ergeben. Das Argument, wonach Fahrräder, die in Gegenrichtung zum Einbahnverkehr unterwegs sind, sich größerer Gefahren ausgesetzt sehen, ist nicht neu, galt aber als längst ausdiskutiert. Es stimmt, dass in der Umstellungsphase Autofahrer\*innen oft nicht mit entgegenkommenden Rädern rechnen. Doch mit der Zeit und bei ordentlicher Ausschilderung kommt man in der Regel gut aneinander vorbei. Bei unseren belgischen Nachbarn zum Beispiel gilt deshalb eine solche Regelung als der Normalfall. Vielleicht sollte die Diekircher Gemeindeführung sich am kommenden Mittwoch Zeit nehmen und am von Provelo organisierten Seminar zur „transformation cyclable des communes“ teilnehmen (siehe Seite 6), bevor sie das jetzt Beschlossene tatsächlich umsetzt.

## Hälfte der Bäume in Luxemburger Wäldern krank

(ja) - Am vergangenen Montag stellte die Naturverwaltung (ANF) die Resultate des phytosanitären Inventars 2021 vor. Jährlich überprüfen Expert\*innen den Gesundheitszustand der Luxemburger Wälder. Dabei konnte 2021 eine leichte Erholung festgestellt werden, im Allgemeinen ist der Zustand der Wälder jedoch schlecht. Lediglich an 16 Prozent der Bäume wurden keine Schäden festgestellt, während an über 51 Prozent schwere Schäden diagnostiziert wurden. Besonders bedrohlich ist der Zustand der Buche, der meistverbreiteten Baumart in Luxemburg. Nur 1,4 Prozent der Buchen waren komplett gesund, während beinahe drei Viertel schwere Schäden aufwiesen oder abgestorben waren. Angesichts dieses erschreckenden Zustandes der Wälder hat die ANF bereits Ende letzten Jahres beschlossen, weniger Bäume zu ernten (siehe woxx 1660). Außerdem werden die Subventionen für verschiedenste Arbeiten im Wald, wie etwa Aufforstung, massiv erhöht.

RASSIMUS IN LUXEMBURG

# Zahlen des Hasses

Isabel Spigarelli

**Ausländer\*innen machen über 47 Prozent der luxemburgischen Bevölkerung aus. Das mag ein Indiz für kulturelle Offenheit sein, ist aber auch ein Nährboden für Rassismus, wie die neue Studie „Le racisme et les discriminations ethno-raciales au Luxembourg“ offenbart.**

Die luxemburgische Abgeordnetenkammer hatte sie im Juli 2020 gefordert, jetzt liegen die Zahlen und Daten zu Rassismus und ethnischer Diskriminierung im Großherzogtum vor: Am Dienstag veröffentlichten das Luxembourg Institute of Socio-Economic Research (Liser) und das Centre d'étude et de formation interculturelles et sociales (Cefis) die Studie „Le racisme et les discriminations ethno-raciales au Luxembourg“, die auf Anfrage des Ministerium für Familie, Integration und die Großregion entstanden ist. Der Wunsch nach Zahlen zu Rassismus war laut geworden, nachdem Luxemburg 2018 im Bericht „Being Black in the EU“ der Europäischen Union für Grundrechte schlecht abgeschnitten hatte. Eine Bestnote erhält Luxemburg auch nach der Studie des Liser und des Cefis nicht: Die bestätigt vielmehr, dass Menschen in Luxemburg aufgrund ihrer vermuteten oder tatsächlichen Herkunft stark diskriminiert werden.

Die Studie setzt sich aus zwei Elementen zusammen: Das Liser führte eine Online-Befragung durch, an der sich 2.949 volljährige Ortsansässige beteiligten; das Cefis suchte den Dialog mit 67 Strukturen, die sich direkt oder indirekt mit Rassismus und Diskriminierung beschäftigen, und mit 139 Expert\*innen auf diesem Gebiet. Die Eindrücke der Ortsansässigen, der Strukturen und der Expert\*innen überschneiden sich bis auf wenige Ausnahmen. Was hervorsteicht, ist die Diskrepanz zwischen der Gesetzeslage und der Lebensrealität betroffener Menschen.

In Luxemburg gilt seit November 2006 ein Gleichbehandlungsgesetz, nach dem Rassismus und Diskri-

minierung aufgrund der ethnischen Herkunft strafbar sind. Die Opfer entsprechender Angriffe machen von diesem Gesetz kaum Gebrauch, wie die Studie aufdeckt: 66,6 Prozent der Studienteilnehmer\*innen, die Opfer von Rassismus oder „discrimination ethno-sociale“ geworden sind, meldeten die Vorfälle nicht. Die meistgenannten Begründungen: ein Mangel an Informationen und die Komplexität entsprechender Verfahren. Darüber hinaus empfanden die Betroffenen ihr Anliegen als unwichtig oder waren der Ansicht, eine Anzeige ändere nichts. Die Strukturen und Expert\*innen, die vom Cefis zum Thema befragt wurden, warfen weitere Motive ein: Für Betroffene sei es teilweise schwer, die erlebte Gewalt zu verbalisieren oder sie als solche zu erkennen. Generell gebe es eine gewisse Zurückhaltung, Straftaten anzuzeigen.

## Zwischen Theorie und Praxis

2020 eröffnete die Kriminalpolizei dennoch 191 Dossiers, die den Aufruf zum Hass gegen rassifizierte Personen zum Gegenstand hatten. Davon wurden 78 an die Staatsanwaltschaft weitergeleitet. 76 dieser Fälle wurden ursprünglich über die Plattform Bee Secure Stopline gemeldet, was die Wichtigkeit dieser Anlaufstelle unterstreicht. Die Kriminalpolizei zeigt sich in der Studie besorgt über aktuelle Entwicklungen: „L'année 2020 est également marquée par l'apparition de la menace liée à la mouvance de l'extrême droite au Luxembourg. Très actifs sur des réseaux et plateformes cryptés, des auteurs souvent très jeunes échangent leurs idées imprégnées entre autres de racisme et d'antisémitisme, avec une propension de plus en plus violente.“

Ein Fall, der 2020 öffentlich wurde, ist der von Antónia Ganeto, Sprecherin von Finkapé, einem anti-rassistischen Netzwerk: Die Aktivistin erstattete Anzeige gegen einen Hassredner im Internet. Sie war sexistisch

REGARDS

**36,9 Prozent der Befragten bestätigen, dass Rassismus in Luxemburg in den letzten fünf Jahren gestiegen ist. 29,7 Prozent von ihnen haben Angst, dass rassistische Angriffe in Zukunft weiter zunehmen, vor allem Schwarze Menschen äußerten diese Bedenken (38,4 Prozent).**



COPYRIGHT: PEXELS/PAVEL DANILYUK

und rassistisch angegriffen worden, nachdem sie beim Frauenstreik in ein Megafon des Künstler\*innenkollektivs Richtung22 gesprochen hatte, auf dem ein Aufkleber mit dem Slogan „Lëtzebuerg, du hannerhåltegt Stéck Schäiss“ prangte. Der Vorfall liegt eine Weile zurück, doch ist er beispielhaft für ein weiteres Phänomen, das in der Studie aufgegriffen wird: die Mehrfachdiskriminierung. Gagneto wurde nicht nur aufgrund ihrer Hautfarbe, sondern auch wegen ihres Geschlechts angefeindet. Das scheint hierzulande keine Seltenheit zu sein: „Les experts reconnaissent (...) l'importance de prendre en compte l'intersectionnalité du racisme et des discriminations avec, en plus du phénotype, l'accumulation des stigmates suivants : femme, catégorie socio-économique modeste ou monoparentale, non-connaissance du luxembourgeois ou d'une langue officielle.“

Selbst wer die Landessprachen beherrscht, stößt auf Hürden, unter anderem auf der Wohnungssuche. Die woxx berichtete im April 2021 von Fatima, einer alleinerziehenden Mutter marokkanischer Herkunft, die bei der Wohnungssuche kategorisch abgelehnt wurde. „Une agence a refusé mon dossier avant la visite à cause de mon statut familial. Un autre bailleur n'acceptait que des personnes parlant le luxembourgeois comme locataire. Heureusement je maîtrise le luxembourgeois et pourtant on ne m'a pas donné l'appartement“, erzählte sie der woxx. Das erinnert an weitere Zahlen aus der Studie des Liser und des Cefis: 11,1 Prozent der Befragten wollen schon allein Nachbar\*innen einer bestimmten ethnischen Herkunft vermeiden, vor allem Luxemburger\*innen über 55. Am unbeliebtesten sind arabische und muslimische Personen im Nachbarhaus. Organisationen, die sich für den Zugang zum Wohnungsmarkt einsetzen, berichten ebenfalls von rassistischen Diskursen, wenn es um die Verteilung von Wohnraum geht: „Les personnes qui nous appellent avec un discours

raciste contre d'autres qui prendraient les logements à des Luxembourgeois. C'est la recherche du coupable de la crise du logement.“

Insgesamt wurden 13,7 Prozent der Studienteilnehmer\*innen bei der Wohnungssuche Opfer von Rassismus und „discrimination ethno-sociale“. Bei Schwarzen Personen beträgt dieser Wert 37 Prozent, bei arabischen Muslim\*innen 32 Prozent und bei Portugies\*innen 26 Prozent. Der Wohnungsmarkt gilt damit neben der Arbeitswelt als einer der Bereiche, in denen Menschen am stärksten unter Diskriminierungen leiden. Die Hälfte aller Befragten gab an, dass diese oft bis sehr oft auf die Hautfarbe (48,3%), mangelnde Kenntnisse der luxemburgischen Sprache (48,8%), die vermutete Herkunft (40,4%) oder Anzeichen einer bestimmten Kultur (47,6%) zurückzuführen seien.

Um die Situation auf dem Wohnungsmarkt zu entschärfen, schlagen die Expert\*innen die Einrichtung einer Helpline vor, über die Akteur\*innen der Branche die „clients-proprétaires“ melden können, die diskriminierend handeln, sowie die Einführung einer „clause de non-discrimination“ im Vertrag zwischen den Kund\*innen und der Immobilienagentur. Es gibt

bereits mehrere Bemühungen in diese Richtung: Unter anderem im Code de déontologie der Chambre immobilière du Grand-Duché de Luxembourg (CIGDL) ist die Diskriminierung von Kund\*innen untersagt.

Dass dies Diskriminierungen bei der Wohnungssuche nicht verhindert, ist wiederum darauf zurückzuführen, dass Rassismus in Luxemburg allgegenwärtig ist: 54,9 Prozent der vom Liser befragten Menschen wurden aufgrund ihrer vermuteten oder tatsächlichen Herkunft ungleich behandelt. 36,9 Prozent der Befragten bestätigen, dass Rassismus in Luxemburg in den letzten fünf Jahren zugenommen hat. 29,7 Prozent von ihnen haben Angst, dass rassistische Angriffe in Zukunft häufiger werden, vor allem Schwarze Menschen äußerten diese Bedenken (38,4 Prozent). Erschreckend ist auch, dass 15,2 Prozent aller Befragten angab, rassistische Reaktionen seien manchmal gerechtfertigt. Leider gibt die Studie keine Auskunft über den Kontext, in dem diese Aussagen gefallen sind.

Das sind nur wenige der vielen Eindrücke, die die Studie gibt. Auf über 200 Seiten werden unzählige Daten und Lösungsvorschläge vermittelt, die der zuständigen Ministerin Corinne

50,3 Prozent der Ortsansässigen finden, dass die Identifizierung und die Bestrafung von Diskriminierung unzureichend ist – 68,4 Prozent sind gar der Ansicht, dass neue Richtlinien notwendig sind, vor allem in der Arbeitswelt und im Bildungsbereich.

ne Cahen nun als Leitlinie für ihre Integrationspolitik dienen können. Auf Nachfrage der woxx, was vonseiten des Ministeriums auf die Studienergebnisse folgen wird, verwies eine Pressesprecherin zunächst auf die laufenden Projekte des „Plan d'action national“ für Integration: Diese sollen erst ausgewertet und anschließend weiter ausgebaut werden. Mitte des Jahres soll eine „formation spéciale“ zu „diversité et non-discrimination“ für Gemeindemitarbeiter\*innen angeboten werden und das Cefis wurde mit einer weiteren Recherche über Opfer von Rassismus, ihre Erfahrungen und ihre Strategien beauftragt. Außerdem sind öffentliche Veranstaltungen zu Rassismus und Diskriminierung geplant. Am Ende erinnert die Pressesprecherin an eine Aussage von Corinne Cahen während der Pressekonferenz zur Studie: „Die Ministerin hat (...) daran erinnert, dass das Ministerium nur Sensibilisierungs- und Fortbildungsarbeit machen kann. Sie hat unterstrichen, dass es Bemühungen der gesamten Regierung braucht und dass sich jedes Ministerium einbringen muss, wenn es um die Bekämpfung von Rassismus geht.“

## INTERVIEW

LA GRANDE TRANSFORMATION DE PARIS

# « La généralisation à 30 km/h permet une ville plus apaisée »

**Christophe Najdovski, adjoint à la maire de Paris, sera à Luxembourg pour tenir une conférence publique mercredi prochain à 19 heures. Il y évoquera notamment le « plan vélo 2015-2020 » qu'il a lancé et qui a hissé la capitale française au huitième rang des villes les plus adaptées à l'usage de la bicyclette dans le « Copenhagenize Index » de 2019. Il explique au woxx les éléments clés du plan et les raisons de son succès, malgré les critiques initiales de certains milieux.**

**woxx :** *Le plan vélo de Paris n'était pas la première tentative de la capitale française pour faciliter l'usage du vélo en ville. Pourquoi a-t-il fallu plusieurs essais pour arriver à un vrai saut qualitatif ?*

**Christophe Najdovski :** Jusqu'en 2015, les aménagements cyclables réalisés manquaient d'une vision d'ensemble. Il s'agissait d'agencements ponctuels par-ci par-là, qui ne constituaient pas un véritable réseau. Ce qui nous a guidés en 2015, c'est de considérer le vélo comme un mode de transport à part entière. Il fallait donc un véritable réseau qui soit continu, qui soit sécurisé, notamment sur les grands axes, de manière à démontrer que le vélo pouvait satisfaire à cette ambition. On n'imagine pas, par exemple, une voie de circulation pour des voitures qui s'arrête quelque part avec l'indication aux automobilistes de se débrouiller pour continuer ailleurs. On a donc appliqué la même règle aux vélos et fait en sorte que le réseau ne soit plus un ensemble de bouts de pistes non connectées entre elles. La grande différence avec le

passé était aussi les moyens mis à disposition : le premier plan sur cinq ans était doté de 150 millions d'euros afin de construire, à l'instar du modèle routier, un réseau magistral, un réseau structurant et un réseau secondaire avec l'idée d'avoir un maillage complet du territoire. Il fallait faciliter tous les types de trajets à vélo et notamment le chemin du travail. Pour y arriver, on a notamment suivi la logique d'un véritable partage de l'espace public, plus particulièrement sur les grands axes.

**« On n'imagine pas une voie de circulation pour des voitures qui s'arrête quelque part avec l'indication de se débrouiller pour continuer ailleurs. »**

*Si l'on revient au contexte politique de l'époque, comment avez-vous pu aboutir à un consensus sur un plan, alors qu'auparavant les contestations faisaient rage ?*

Il y a eu une lente maturation dans l'opinion publique ; nous avons pris le temps de le préparer pendant toute une année avec les citoyen-nes. Il y a eu des consultations, qui ont permis de recueillir les avis des cyclistes, mais aussi des non-cyclistes, donc de tous ceux qui se partagent l'espace public. Il est indéniable que ce sont surtout les cyclistes qui se sont impliqués. Mais il y a eu aussi ceux qui n'habitent pas la ville, mais qui viennent y travailler. Pas moins de

25 pour cent des contributions venaient d'usagers-ères qui correspondent à ce cas de figure. En prenant le temps pour mener cette consultation, mais aussi pour débattre avec toutes les composantes politiques de l'assemblée municipale auxquelles on a laissé la possibilité de contribuer, nous avons pu soumettre un plan qui a finalement été adopté à l'unanimité par le Conseil de Paris. Le budget accordé de 150 millions sur six ans correspondait à une multiplication par six des moyens antérieurs.

Ce budget a permis de réaliser des infrastructures de qualité, mais aussi des services adéquats, notamment en matière de stationnement. L'unanimité était possible, parce que l'idée de réserver la place nécessaire à l'usage du vélo n'est plus contestée de façon radicale. L'unanimité pour le vote en 2015 a permis d'avoir une feuille de route claire. Il faut concéder que, plus tard, quand il fallait aller dans le concret des réalisations, il y avait parfois des oppositions, même de la part de certains responsables poli-



PHOTO: MAIRIE DE PARIS

**Christophe Najdovski** est actuellement adjoint à la maire de Paris chargé de la végétalisation de l'espace public, des espaces verts, de la biodiversité et de la condition animale. Il a été élu une première fois au Conseil de Paris en 2001, puis réélu en 2008 et en 2014 sous l'étiquette des Verts puis d'Europe Écologie - Les Verts (EELV). En 2008, il devient adjoint au maire de Paris Bertrand Delanoë (PS) chargé de la petite enfance. En 2014, il est tête de liste d'EELV et est élu par la suite adjoint d'Anne Hidalgo

(PS) chargé des questions relatives aux transports, à la voirie, aux déplacements et à l'espace public. Il devient ainsi responsable de l'élaboration du « plan vélo 2015-2020 ». En 2020, il est parmi les élus d'EELV qui appellent à voter pour la maire sortante dès le premier tour et doit quitter le groupe EELV au Conseil de Paris. Il fera campagne sur la liste « Paris en commun - écologie pour Paris » menée par Anne Hidalgo. Au deuxième tour des élections, initialement prévu en avril 2020 mais reporté au mois de juin à cause de la pandémie, EELV et la liste d'Anne Hidalgo font à nouveau front commun. Anne Hidalgo est alors confirmée comme maire de Paris et Christophe Najdovski devient son adjoint chargé de la végétalisation de l'espace public, des espaces verts, de la biodiversité et de la condition animale. De 2018 à 2020, il a été par ailleurs président de la European Cyclists' Federation.



PHOTO: MAIRIE DE PARIS / CHRISTOPHE BELIN

tiques qui avaient voté pour le plan directeur. Mais la société était prête à ces changements. On l'a vu dans le courant de 2019, au moment de la grève dans les transports en commun, et pendant la pandémie en 2020 : les gens étaient prêts à utiliser le vélo comme moyen de déplacement quotidien. On a vécu un véritable boom du vélo pendant ces deux années.

### « Le budget accordé correspondait à une multiplication par six des moyens antérieurs. »

*Une certaine presse, dont les échos se sont fait entendre jusqu'au Luxembourg, contestait le plan comme étant un pur produit intra-muros, qui ignorait les intérêts de ceux et celles qui doivent entrer à Paris tous les jours pour travailler. Est-ce que cette controverse était fondée ? Comment avez-vous répondu à ces reproches ?*

Bien entendu, il y a des gens qui misent sur cette opposition entre le centre et la périphérie, pour que rien ne change au fond. Oui, on a eu affaire à ce type de récit. Mais il y a eu aussi des personnes qui habitent les banlieues et la périphérie qui nous ont signalé que, grâce au plan, elles étaient enfin capables de se rendre à vélo à leur travail. Auparavant, il leur était notamment impossible de franchir les portes de Paris au niveau du périphérique, réputées redoutables tant pour les piétons que pour les cyclistes. J'aurais donc envie de renverser la perspective : le plan vélo a

justement permis à des gens qui habitent la banlieue de venir travailler à vélo à Paris. Une foule de gens qui étaient pour ainsi dire captifs de la voiture ou des transports en commun se sont mis au vélo grâce au plan, qui a d'ailleurs débordé de Paris par la suite. Il est devenu régional : actuellement, il existe un plan vélo « Île-de-France » qui vient compléter le maillage parisien. Cette opposition des territoires est un débat complètement stérile, uniquement utilisé par les partisans du statu quo.

*Cette riposte était-elle donc moins forte que prévu ?*

Il faut dire que, pour l'opinion politique parisienne, nous étions élus pour cela. Nous avons un mandat pour mettre en œuvre un tel plan. Il y avait un soutien majoritaire fort, et les objections se sont ainsi révélées minoritaires. Il faut évidemment écouter tout le monde, mais la majorité a décidé et nous avons réalisé ce qu'elle souhaitait de nous.

*Vous est-il arrivé de faire des compromis, par exemple là où, comme vous l'avez indiqué, des responsables initialement en faveur du plan s'opposaient à certaines réalisations concrètes ?*

Il faut savoir que les compétences en matière de circulation sont partagées avec les préfets de police. Pour la limitation de vitesse sur certains axes prioritaires, il fallait composer avec les prescriptions et les règles établies par la police. Par contre, on assumait le fait que sur certains axes il fallait retirer une file au trafic pour la réserver

à l'usage du vélo. Il pouvait alors arriver que des maires d'arrondissement de l'opposition montrent leur désaccord. Mais aujourd'hui, plus personne ne met en cause ces changements. C'étaient plutôt des combats d'arrière-garde de la part de certains. Dès que des infrastructures de qualité et surtout sécurisées ont été mises en place, elles ont été adoptées par le public. On a vu des augmentations de l'usage de vélo sur certains de ces grands axes de l'ordre de 60 pour cent dès 2019, quand les réalisations étaient terminées. Il y a toujours des résistances avant et pendant. Mais une fois que c'est fait, en règle générale, tout le monde est d'accord pour dire que c'était une bonne décision.

### « On a vu des augmentations de l'usage de vélo sur certains de ces grands axes de l'ordre de 60 pour cent. »

*Une pomme de discorde pour favoriser la mobilité douce, ici à Luxembourg, ce sont les places de stationnement qui doivent disparaître. Comment avez-vous traité cette question à Paris ?*

D'abord, on a veillé à garder toujours des emplacements de livraison et pour le stationnement des personnes handicapées. En revanche, on a assumé le fait que dans certains cas il faut faire le choix du vélo, contre le stationnement de la voiture privée. Pour les voitures, il y a des parcs de

stationnement souterrains ou éventuellement des emplacements dans des rues adjacentes plus éloignées. Parfois, on arrive à maintenir des stationnements, mais en plus petit nombre qu'avant. Il faut bien voir qu'on est dans une logique de partage de l'espace public. On ne peut pas aujourd'hui, en 2022, alors que le GIEC vient de rendre un rapport dramatique sur la question des émissions de gaz à effet de serre et sur le rôle qu'y joue le transport, continuer comme avant. Et même pour les véhicules électriques, on sait que leur bilan carbone n'est pas négligeable, de la production au recyclage. Le vélo par contre est un moyen de réduire très fortement à la fois l'émission de gaz à effet de serre et de polluants atmosphériques. Il y a une urgence actuellement, et il faut être capable de prendre des mesures qui peuvent être impopulaires sur le moment, mais nécessaires sur la durée. Ceci bien entendu toujours dans le souhait de dialoguer et de discuter.

*Qu'en est-il des Parisien-nes intra-muros qui disposent de voitures sans emplacement privé et qui pourraient se sentir lésés-es par de telles mesures ?*

Là aussi, je pense qu'il faut se demander si on peut rester dans un certain mode de vie, si deux, trois ou plus de voitures par ménage sont bien nécessaires. Forcément, à un certain moment, il n'y a plus de place. En particulier dans les villes, on n'en a pas. Une voiture occupe dix mètres carrés d'espace public uniquement pour son stockage. Cet espace est rare dans les villes. Le vélo, cela peut-être aussi le

## INTERVIEW

PHOTO: MAIRIE DE PARIS / EMILIE CHAIX



remplacement d'une deuxième voiture. Dans un ménage, certains trajets peuvent se faire à vélo, et une deuxième voiture n'est alors plus nécessaire. Il faut se donner une vision de ce que la ville peut être dans cinq ou dix ans, changer certains comportements et ainsi avoir des besoins différents en matière de stationnement.

**« Une voiture occupe dix mètres carrés d'espace public uniquement pour son stockage. »**

**Un élément important du plan était l'extension des zones à 30 kilomètres par heure. Pourquoi ?**

Déjà, avant 2015, cinquante pour cent des rues de Paris étaient à 30 kilomètres par heure. Nous avons décidé de généraliser ce principe, de sorte qu'actuellement 90 pour cent des rues sont concernées. Les dix pour cent qui restent sont les grands axes. La généralisation à 30 kilomètres par heure permet une ville plus apaisée. Elle permet une meilleure cohabitation entre les différents usages. Cela améliore la sécurité routière. Cette différence de vitesse permet aussi de se sentir plus en sécurité en roulant à vélo. C'est donc un élément important dans une stratégie qui veut faciliter l'usage du vélo.

**Un des buts affichés du plan, lors de sa présentation en 2015, était d'arri-**

**ver à quinze pour cent de déplacements vers le lieu de travail à vélo. Ce objectif a-t-il été atteint ?**

C'est difficile à évaluer sur l'ensemble, mais on peut dire que sur certains axes il a même été dépassé. Il en existe où aux heures de pointe il y a plus de vélos qui roulent que de voitures. Je pense notamment au boulevard de Sébastopol, qui compte entre 15.000 et 17.000 cyclistes par jour, avec des pics jusqu'à 1.500 par heure, ce qui est plus que le nombre de voitures qui empruntent les deux couloirs. Les pics en matinée et en soirée montrent bien que le vélo est devenu un outil pour se rendre au

travail et rentrer chez soi. Au-delà du résultat en pourcentage, il est important de construire tout un système de déplacement qui permet d'intégrer le vélo à part entière. Cela concerne les infrastructures sur les grands axes, un réseau secondaire sécurisé, l'extension de la zone 30, le système de stationnement, notamment près des gares. Il faut considérer le vélo comme un maillon de la chaîne de transport. Certains se déplaceront uniquement à vélo, d'autres vont alterner avec les transports publics, d'autres éventuellement avec une voiture qui peut même être partagée. C'est ce qu'on appelle une chaîne multimodale de déplacement. Le vélo est un maillon

de cette chaîne, mais un maillon à part entière. La vision de la ville de demain c'est bien cela : des infrastructures sécurisées, l'apaisement au niveau de la vitesse, la multimodalité et des services adaptés.

**« Le vélo est devenu un outil pour se rendre au travail et rentrer chez soi. »**

**Les résultats du plan permettent-ils d'aller encore plus loin ?**

Oui. Aujourd'hui, on amplifie encore davantage le plan et les investissements, puisque le programme de 2021 à 2026 est doté de 250 millions d'euros. On arrive à pratiquement 30 euros par habitant et par an, ce qui correspond par ailleurs à des chiffres engagés aujourd'hui par des villes du nord de l'Europe comme Amsterdam, Utrecht ou Copenhague. Cela nous permet de nous rapprocher de ces pays-là, qui ont beaucoup d'avance, parce que leur mobilisation pour le vélo date de 30 ou 40 ans. Le vélo est par ailleurs un mode de déplacement extrêmement efficace pour beaucoup de trajets du quotidien, jusqu'à 15 kilomètres, voire 20 kilomètres et plus, si l'on pense à l'assistance électrique. Il faut donc investir, en sachant que chaque euro investi dans une infrastructure cyclable permet un meilleur retour sur investissement comparé à celui des infrastructures routières, bien plus coûteuses.

**« Le vélo et la grande transformation de Paris »,** conférence avec Christophe Najdovski, le mercredi 16 mars 2022 à 19h au centre culturel de Bonnevoie (rue des Ardennes, L-1133 Luxembourg).  
Org. : Provelo asbl. Présentation en français. Événement CovidCheck. L'entrée est libre, mais une inscription est souhaitée sous : [ProVelo.lu/conference](https://provelo.lu/conference)

Durant la matinée du 16 mars se tiendra au même endroit, à partir de 9 heures, un séminaire sur le thème **« La transformation cyclable des communes - comment avancer la mobilité au Luxembourg à l'exemple de Paris »**. Vers 10h30 est programmée une table ronde avec Christophe Najdovski, le ministre de la Mobilité François Bausch et un représentant communal sur la question « Comment faciliter une transformation pareille au Luxembourg ». Le séminaire est organisé par [provelo.lu](https://provelo.lu) avec l'appui de l'Institut national d'administration publique. Inscription obligatoire sous [provelo.lu/seminaire](https://provelo.lu/seminaire) ; informations supplémentaires sous [info@provelo.lu](mailto:info@provelo.lu)







DER LETZTE LINKE KLEINGÄRTNER, TEIL 40

# Arbeit, Arbeit, Arbeit

Roland Röder

**Die ersten Sonnenstrahlen des Frühlings bringen den letzten linken Kleingärtner dazu, über Arbeitsorganisation, das Recht auf Faulheit und Bob Dylan zu sinnieren.**

Der Hühnerstall ist tagsüber verwaist. Nein, keine Sorge, es ist nichts Schlimmes passiert. Im Gegenteil, es gibt einen erfreulichen Grund. Das Wetter ist besser geworden ist, zumindest weniger frostig. Deswegen tummeln sich meine vier Hühner tagsüber im zwar immer noch kalten, aber sonnendurchfluteten Garten und bevölkern dort das mobile Hühnergehege. Da hüpfen das Kleingärtnerherz, denn die Hühner entpuppen sich als hervorragende Mitarbeiterinnen. Wenn ich den Damen schon den ganzen Winter über das Fressen, sprich die Körner, bringe, dann sollen sie auch arbeiten. Wir sind hier schließlich in Deutschland. Einfach nur fressen und nichts tun akzeptiert weder die bürgerliche, noch die sozialistische Moral. Was habe ich ein Glück, dass meine vier Hühner noch nie in ihrem Hühnerleben etwas von Paul Lafargue und seiner legendären Schrift „Das Recht auf Faulheit“ von 1883 gehört haben. Damit hat der Schwiegersohn von Karl Marx der sozialistischen Bewegung und ihrem „Schaffe-schaffe-Häusle-baue“-Ethos und Blaumannkult ordentlich einen vor den Latz geknallt, was ihn wiederum im anarchistischen Lager bekannter und beliebter machte. Die Lohnarbeit trägt unsereiner so unhinterfragt wie die Christen ihr Kreuz. Die Lohnarbeit wie das Kreuz sind die offensichtlich ewig leuchtenden Fackeln aus den großen Erzählungen der Menschheit.

Man muss ja nicht alles ständig hinterfragen oder gar reflektieren. Das machen meine Hühner auch nicht. Sie machen das, was ich ihnen sage. Das glaube ich zumindest. Aber Glaube und Co sind genaugenommen gar nicht mein Spezialgebiet. Da bin ich



Die Hühner des letzten linken Kleingärtners wissen nichts vom „Recht auf Faulheit“ und arbeiten gleich fünffach.

lieber ruhig, sonst verletze ich wertvolle Gefühle.

Recht auf Faulheit hin oder her, meine Hühner sind gleich fünffach arbeitend am Start: Erstens legen sie Eier; zweitens scharren sie den Boden im Garten frei; drittens fressen sie Ungeziefer, das die Ökos zwar nicht so nennen, das aber nun mal stört, zum Beispiel Schnecken; viertens düngen sie den Boden mit ihren flüssigen und weniger flüssigen Ausscheidungen. Und dass sie bei all dem auch noch die Speisereste aus dem Haushalt herunterschlingen und zu frischen Eiern verarbeiten, ist ein weiterer Grund für die Hühnerhaltung.

Wer einmal als Kleingärtner erleben musste, wie so ziemlich alle Salatpflänzchen - die in ein paar Wochen wieder in den Garten kommen - von Schnecken aufgefressen werden, der weiß es zu schätzen, wenn nur noch wenige Schnecken da sind. Wunderbar. Für den Salat ist das wie ein Segen. Der blüht dann

richtig auf, nur, um nachher von der Kreatur Mensch gefressen zu werden. Ob der Salat aus dem eigenen Garten eine Persönlichkeit hat oder gar sensibel ist, interessiert mich nicht.

Das Schöne bei meinen Hühnern: Ich bin der Big Boss, an mir führt kein Weg vorbei, ich schwinde das Zepter und brauche mich nicht mit Gewerkschaften oder irgendwelchen Arbeitsmarktreformen herumzuplagen. Bei mir herrscht Ordnung im Stall. Gearbeitet wird sieben Tage die Woche. Das nenne ich Reform, Fortschritt und Innovation. Wenn alle weltweit auf mich hören, wird an mir die Welt genesen. Versprochen. Das Eierlegen ging im Winter etwas zurück und zeitweise ganz auf null. Da wurde es mir zu bunt: Ich habe ein futtermitteltechnisches Machtwort gesprochen und den Hühnern ordentlich Legemehl gegeben. Das ist in etwa das gleiche Futter wie die übliche Körnermischung, aber eben stark geschrotet. So können sie es schnell

ler aufnehmen und im Ergebnis legen sie dann mehr Eier. Mehr als meine Familie essen kann, was dazu führt, dass ich Mitmenschen mit meinem Eiersegen glücklich machen kann. Da stehen viele drauf: frische Eier, nicht aus der Fabrik, quasi selbst von mir gelegt. Voll öko, voll bio, voll gesund, voll fitmachend, voll die leichte Kost, voll das gute Essen. Lecker. So viele Freunde hatte ich noch nie.

Und von wegen Eintönigkeit im Garten. Genauso wenig wie Eierlegen jedes Mal dasselbe ist - manche Hühner gackern vor Freude, wenn sie ein Ei gelegt haben - verhält es sich bei der Gartenarbeit. Klar. Von außen mag dies für den geistigen Durchschnitt meiner Mitmenschen so wirken. Aber das ist Quatsch. Das Leben ist ebenso wenig dasselbe, wie ein Song von Bob Dylan, auch wenn er ihn schon tausendmal gespielt hat. Die Eier, das Leben und Dylan sind immer wieder neu und überraschend. Einzigartig und schön eben. Apropos Dylan: Der hätte bei der hiesigen Linken mit seinen Avancen für die Heimat („Shelter from the storm“ etc.) schnell Auftrittsverbot. Ebenso einzigartig ist der Frühling, auch wenn er schon zig Mal da war. Er kündigt mir sein baldiges Kommen mit einem diskreten Lachen an. Die Saatguttüten im Supermarkt verkünden schon seit Februar das Unausweichliche im weiteren Fortgang des Jahres.

FOTO: „RUIN CHICKEN RUN“ VON MARTIN CATHRAE, LIZENZIERTE UNTER CC-BY-SA 2.0

## Drei Praxistipps:

1. Genieße die Songs von Bob Dylan. Sie sind einzigartig.
2. Genieße den Frühling. Er ist einzigartig und der letzte in diesem Jahr.
3. Genieße die Arbeit, solange es keine Lohnarbeit ist. Das Leben ist einzigartig schön.

## INTERGLOBAL

FLUCHT AUS DER UKRAINE

# Zweierlei Schutz

Christian Jakob

**Geflüchtete Ukrainerinnen und Ukrainer sollen in der EU unkompliziert aufgenommen werden. Für Flüchtende ohne ukrainischen Pass gibt es bislang keine gemeinsame Sonderregelung. Schwarze Menschen berichten von rassistischer Behandlung an ukrainischen Grenzübergängen.**

Als wäre alles nicht schlimm genug, tauchten im Strom all der grauenhaften Bilder aus der Ukraine bereits einige Tage nach Beginn des russischen Angriffskriegs auch solche auf wie eines vom Bahnhof im westukrainischen Lwiw: Ein völlig überfüllter Bahnsteig, verzweifelte Menschen vor einem am Gleis stehenden Zug, davor bewaffnete Soldaten, die den Zugang versperren. Der Zug fährt ab, zurück bleibt ungläubig und verzweifelt eine Gruppe schwarzer Menschen, inmitten ihrer Taschen und Koffer.

Oder ein Video, das in einer Polizeistation im polnischen Przemysl aufgenommen worden sein soll. Dort befindet sich einer der wichtigsten Grenzübergänge zur Ukraine, aus der seit Kriegsausbruch Hunderttausende Menschen ins Land gekommen sind. Die meisten dürfen sich ungehindert weiterbewegen. Nicht jedoch ein junger Schwarzer in einem weißen Kapuzenpulli. Drei Polizisten in Tarnhosen überwältigen ihn und führen ihn ab.

Millionenfach verbreiteten sich solche Clips in den Tagen nach dem Kriegsausbruch in den sozialen Medien. Über die konkreten Umstände lässt sich wenig sagen, doch in der Summe ist der Befund eindeutig: Wer nicht weiß ist, hat auf der Flucht die größten Schwierigkeiten. In der Ukraine werden People of Color daran gehindert, Züge zu besteigen, an der Grenze zu Polen werden sie nicht oder nur nach sehr langen Wartezeiten durchgelassen. An den Grenzübergängen zur Slowakei allerdings kamen schwarze Menschen durch, ohne behindert zu werden.

Unter dem Hashtag #AfricansInUkraine berichten Betroffene von den Schikanen. Etwa 16.000 afrikanische

Studierende lebten nach Angaben der südafrikanischen Botschaft dort. Die Nachrichtenagentur AFP sprach mit Studierenden am Grenzübergang Schehyni an der Grenze zu Polen. Dort standen am Dienstag vergangener Woche Hunderte Menschen aus Pakistan, Indien, Algerien, Kongo, Kamerun, Ghana und Algerien und warteten in einer Schlange darauf, passieren zu dürfen. Einige gaben an, es sei bereits die vierte Nacht im Freien gewesen; die Temperaturen erreichten minus zehn Grad. Eine zweite Warteschlange auf der anderen Straßenseite sei laut AFP für Ukrainer reserviert gewesen - hauptsächlich Frauen und Kinder. Diese Schlange habe sich schneller bewegt. „Weil wir Auslän-

der sind, behandeln sie uns wie Hunde“, zitiert AFP Mesum Ahmed, einen 23-jährigen Informatikstudenten aus Pakistan: „Wir haben hier auf dem Bürgersteig geschlafen, aber den Ukrainern ist das völlig egal.“

**„Weil wir Ausländer sind, behandeln sie uns wie Hunde“**

Die Afrikanische Union (AU) schaltete sich ein. Deren Vorsitzender, Senegals Präsident Macky Sall, und der Vorsitzende der Kommission der AU, Moussa Faki Mahamat, schrieben in einer gemeinsamen Stellungnah-

## Die Situation in Luxemburg

(ja) - Im Rahmen einer Pressekonferenz gab Außenminister Jean Asselborn (LSAP) an, Luxemburg habe bisher 1.119 ukrainische Flüchtlinge aufgenommen. Menschen, die über private Initiativen eingereist sind, sind jedoch noch nicht alle erfasst. Die Aufnahmebereitschaft ist groß: Etwas mehr als 800 Betten stünden in staatlichen Strukturen bereit, um Menschen aufzunehmen, mehr Kapazität soll jedoch geschaffen werden. Die Gemeinden Luxemburg und Differdingen wollen Hotels zur Verfügung stellen, um Geflüchtete aus der Ukraine aufzunehmen. Die Vereinigung der Bauunternehmer\*innen rief ihre Mitglieder dazu auf, Geflüchtete aus der Ukraine einzustellen - immerhin hätten sie sofort eine Arbeitserlaubnis. Die 70 Flüchtlinge, die bisher in der Notunterkunft Shuk in Luxemburg-Kirchberg untergebracht waren, wurden in Strukturen am Flughafen Findel verlegt. Laut Asselborn passierte dies, weil es so einfacher sei, die Flüchtlinge aus der Ukraine in der Shuk erstzuversorgen. Die Organisation Passerell mahnte am vergangenen Montag in einem Pressecommuniqué, es fehle an einem konkreten Plan, wie mit Menschen ohne ukrainische Staatsangehörigkeit, die nicht in ihr Land zurückkehren können, umgegangen werden soll.



Zwei geflüchtete Studierende aus Eswatini umarmen sich, nachdem es ihnen gelungen ist, den rumänisch-ukrainischen Grenzübergang in Siret, Nordrumänien, zu überqueren.

me vom 28. Februar, sie seien „besonders beunruhigt“ über Berichte, wonach afrikanischen Bürgern das Recht verweigert werde, die Grenze zu überqueren. Diese unterschiedliche Behandlung sei „schockierend rassistisch“ und verstoße gegen das Völkerrecht.

Auch das UN-Flüchtlingshilfswerk UNHCR kritisierte dies vergangene Woche auf Twitter: „Da die Zahl der Flüchtlinge, die aus der Ukraine fliehen, stündlich steigt, ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Aufnahmeländer weiterhin alle Menschen aufnehmen, die vor Konflikten und Unsicherheit fliehen - ungeachtet ihrer Nationalität und Abstammung (im Original race).“

### In Polen, Deutschland, Tschechien und der Slowakei dürfen Flüchtende die Züge kostenlos nutzen - aber nur, wenn sie einen ukrainischen Pass haben.

Die Initiative Schwarze Menschen in Deutschland reagierte mit „Fassungslosigkeit, tiefem Befremden und absolutem Entsetzen auf die Verweigerungen der Grenzpolizei, Schwarze

Menschen, unter ihnen afrikanische Studierende, die EU-Grenze zur Ukraine überqueren zu lassen“, hieß es in einer Stellungnahme. „Diese Diskriminierung verdeutlicht einmal mehr die Wirkungsmacht von Anti-Schwarzem-Rassismus bis hinein in humanitäre Notlagen.“

In Polen, Deutschland, Tschechien und der Slowakei dürfen Flüchtende zwar die Züge kostenlos nutzen - aber nur, wenn sie einen ukrainischen Pass haben. Organisationen wie Solibus und Afrique-Europe-Interact schickten deshalb Busse an die ukrainische Grenze, um People of Color abzuholen.

Die Berichte über den Rassismus auf der Fluchtroute fielen in jene Tage, in denen die EU über die Aufnahme der schon jetzt enormen Zahl aus der Ukraine Fliehender beriet. Schon früh zeichnete sich ab, dass es für sie eine sehr großzügige Aufnahme geben würde: Aufenthaltserlaubnis mit vollen Rechten - ohne Asylverfahren.

Die EU-Kommission wollte auch jene Flüchtende in den Mechanismus einschließen, die keinen ukrainischen Pass haben. Doch nicht alle EU-Staaten zogen mit. Am 3. März, dem Tag der entscheidenden Ratssitzung, sagte Österreichs Innenminister Gerhard Karner (ÖVP), sein Land habe wie Polen, die Slowakei und Ungarn

Bedenken, solchen Menschen gleichwertigen Schutz zu gewähren. „Wir brauchen rasche, unbürokratische Hilfe für ukrainische Kriegsflüchtlinge“, so Karner. „Da hilft es nicht, wenn wir Drittstaatsangehörige mit einbeziehen.“

### Was geschieht mit jenen, die nicht in ihre Herkunftsländer zurückkehren können?

Die EU aktivierte eine bisher noch nie genutzte Richtlinie aus dem Jahr 2001, die nach den Balkankriegen geschaffen worden war. Vor allem für ukrainische Staatsangehörige greift nun ein Schutzmechanismus, unter dem diese ohne Asylantrag aufgenommen werden. Das Bundesinnenministerium veröffentlichte ein Dokument zur Umsetzung des Beschlusses in Deutschland. Darin heißt es, die Menschen könnten eine Aufenthaltserlaubnis für ein bis drei Jahren erhalten, sie erhielten Krankenversicherung, eine Unterkunft, Sozialleistungen und Zugang zum Arbeitsmarkt „gemäß nationaler Arbeitsmarktpolitik“, gewährt werde außerdem das Recht auf Bildung und Schulbesuch.

Flüchtende ohne ukrainischen Pass sollen nach Ankunft in der EU

in ihre Herkunftsländer gebracht werden, mit denen die EU in Kontakt treten will. Was aber geschieht mit jenen, die nicht in ihre Herkunftsländer zurückkehren können, zum Beispiel weil sie bereits aus diesen geflohen sind oder aus Kriegsgebieten stammen? Die EU-Mitgliedstaaten können für diese Personengruppe entweder die gleiche Regelung wie für Ukrainerrinnen und Ukrainer anwenden - also Aufnahme ohne Asylverfahren - oder sie wie normale Flüchtlinge behandeln. Dann könnten sie einen regulären Asylantrag stellen, und zwar nur im Land der registrierten Einreise in die EU; also wohl in Polen, der Slowakei, Ungarn oder Rumänien.

Bis zum Montag waren 1,8 Millionen Menschen aus der Ukraine geflohen, die UN rechnen mit weiter stark steigenden Zahlen. Laut einer Umfrage des ARD-Deutschlandtrends vom Donnerstag vergangener Woche finden 91 Prozent der Befragten die Aufnahme vom Flüchtlingen aus der Ukraine richtig.

## EXPOTIPP

CINÉMA

# Hitchcock®

Nuno Lucas da Costa

**Au Cercle Cité, Paul Lesch partage avec le grand public sa collection privée centrée sur la personne d'Alfred Hitchcock. Plus que comme une icône du septième art, le directeur du CNA nous le présente comme une marque.**

Même s'il existe des personnes qui n'ont jamais visionné un seul film de Hitchcock - ce qui constitue presque un crime cinématographique -, ces mêmes personnes ont d'une façon ou d'une autre consciemment ou inconsciemment aperçu sa fameuse silhouette de profil, sans parler des scènes angoissantes du film « The Birds » ou encore celle de l'assassinat au couteau sous une douche dans « Psycho ». Cela dénote tout simplement la force de la figure

de sir Alfred Hitchcock. Quant au fameux profil, il n'est autre que le résultat d'autoportraits que le « maître du suspense » (et de l'humour macabre) fit dans les années 1920, lançant ainsi les prémices de la marque « Hitchcock ».

Plutôt que d'énumérer et de disséquer la vaste œuvre hitchcockienne, l'expo « Hitchcock. The brand » propose ainsi un tout autre angle d'analyse, c'est-à-dire celui de comprendre comment Alfred Hitchcock a su au long de son parcours se constituer une authentique marque de fabrique et une aura intemporelle autour de son nom. Fan invétéré du cinéaste, Paul Lesch décrypte tout ce processus, lequel aujourd'hui pourrait aisément constituer un cas d'étude dans un cours de stratégie de marketing.

Sans donner dans les excès de certains influenceurs et de certaines influenceuses de notre ère, ce personnage unique aux airs de bon vivant, vêtu de son élégant « british suit » et savourant son fidèle cigare, pourrait être considéré aujourd'hui comme un parfait expert en communication. Dès le début de sa prolifique carrière, il a su gérer et rentabiliser son image au nom du succès de ses films.

Dans le bon sens du terme, l'expo nous bombarde d'une multitude d'informations, qui vont de simples couvertures de magazines d'un autre temps à toute une bibliographie très variée, en passant par une panoplie de créations artistiques qui à leur tour englobent la peinture, le dessin ou encore la photographie. Une partie murale de l'expo, construite en plusieurs chapitres, est symptomatique de la dimension universelle de Hitchcock. Y sont disposées pas moins de 63 unes de magazines, en provenance des différentes contrées de ce monde, dédiées à l'homme aux plus de 50 films. Le culte que Paul Lesch voue au cinéaste est palpable tout au long de l'expo, sans parler des vitrines contenant un ensemble d'accessoires

et d'objets personnels consacrés à la figure d'Alfred Hitchcock, sans parler non plus de la photo grandeur nature de sa bibliothèque contenant quelque 400 livres sur le réalisateur.

## Calculateur ou manipulateur ?

Sui generis dans l'art de promouvoir ses réalisations, Hitchcock apparaissait lui-même dans les bandes-annonces de plusieurs de ses films. L'expo a récupéré celles de « Psycho » (1960), « The Birds » (1963), « Frenzy » (1972) et « Family Plot » (1976). Un autre chapitre témoigne de sa popularité auprès de la presse et de la relation de proximité qu'il entretenait avec cette dernière, en ayant le sens de la formule lors de ses interviews, allant jusqu'à accepter de se livrer à des photographies publicitaires pour le moins drôles et fantasques. Tout cela en maintenant le contrôle de son image et toujours avec l'approbation finale de ses propos.

La marque « Hitchcock » traverse le temps et les époques. Même Apple et la vodka Absolut en ont fait usage en 1997. L'expo nous rappelle aussi qu'une des signatures de Hitchcock était ses apparitions incongrues et sans crier gare, qui duraient en général sept secondes, dans 37 de ses réalisations. Encore de nos jours, trouver Hitchcock dans ses films est une pratique ludique courante ; il existe même des livres et des sites à cet effet.

Le visiteur et la visiteuse concluront que la marque « Hitchcock » s'est forgée dans un premier temps par la valeur artistique de l'œuvre du cinéaste, et dans un deuxième par une démarche voulue et habilement maîtrisée. Calculateur ou manipulateur ? Le débat est ouvert, et d'autres adjectifs peuvent sans effort s'inviter. Néanmoins, celui de « génial » ferait sans aucun doute l'unanimité devant quelqu'un qui a tout simplement essayé de vendre son commerce. À un moment où le binge-watching fait des siennes, à la fin de l'expo, on est tenté d'en faire de même avec la filmographie de Hitchcock. Pure délectation cinéphile, revoir ses bonnes vieilles pellicules se révèle comme un voyage à travers l'histoire du cinéma, sans oublier l'étonnement que les exploits techniques de l'époque suscitent, en particulier les cadrages qui frôlaient une perfection quasi kubrickienne. Versions remastérisées ou non, en noir et blanc ou en couleur, la magie opère toujours.

Au Cercle Cité, jusqu'au 10 avril 2022.



## SERIE

Wassyl Holoborodko (Wolodymyr Selenskyj) muss sich als frischgebackener Präsident der Ukraine mit Korruption und Schlaglöchern herumschlagen.



FOTO: STUDIO KVARTAL 95

## SERIEN-EMPFEHLUNG

# Diener des Volkes

Joël Adami

**Bevor er Präsident wurde, spielte Wolodymyr Selenskyj in einer satirischen Fernsehserie einen Geschichtslehrer, der widerwillig zum Präsidenten der Ukraine wird.**

Wassyl Holoborodko (Wolodymyr Selenskyj) ist Geschichtslehrer in Kyjiw. Als seine Schüler\*innen Wahlkabinen bauen sollen, statt seinem Unterricht zu folgen, platzt ihm gegenüber einem Kollegen der Kragen: Eine Hasstirade über die Politik der Ukraine und vor allem korrupte Politiker\*innen sprudelt nur so aus ihm heraus. Ein Schüler filmt den Ausfall mit dem Smartphone und stellt das Video auf Youtube. Acht Millionen Klicks später überzeugen seine Schüler\*innen Holoborodko, sich zur Wahl des Präsidenten zu stellen, sie sammeln sogar das für die Einschreibung nötige Geld mittels Crowdfunding.

Obwohl die Umfragen schlecht für ihn aussahen, wird Holoborodko zum Präsidenten gewählt. Niemanden überrascht das mehr als ihn. So ist er mit der Situation auch deutlich überfordert und tut erst einmal das, was der Ministerpräsident Jurij Schujko (Stanislaw Boklan) ihm vorgibt. Zumindest so lange, bis er seine Antrittsrede halten soll - da weicht er plötzlich vom Text ab. Der neue Präsident beginnt, in der korrupten Politik der Ukraine aufzuräumen, und versucht, Reformen durchzusetzen. Dabei stößt

er jedoch auf Widerstände, denn viele Mitglieder seines Kabinetts und des Parlaments haben sich mit dem System angefreundet. Selbst seine Familie und Freund\*innen sehen nun eher den Moment gekommen, sich zu bereichern, statt gegen die Korruption anzukämpfen. Zu allem Überfluss versuchen auch noch mächtige Oligarchen, ihrem neuen Gegner eins auszuwischen.

## Che Guevara redet ins Gewissen

Holoborodko versucht in Folge sein Bestes, um das politische System der Ukraine umzukrempeln und korrupte Politiker\*innen und Beamt\*innen zu verhaften. Seine Vergangenheit als Geschichtslehrer hilft ihm dabei: Immer wenn ihn Gewissensbisse plagen, hat er Tagträume, in denen historische Figuren auftreten. Vor seiner Antrittsrede hat er eine Unterhaltung mit dem US-Präsidenten Abraham Lincoln, während seiner ersten Kabinettsitzung muss er sich der Kritik Che Guevaras stellen. Neben seinem politischen Leben wird auch immer wieder die Beziehung zu seiner Familie und seiner Ex-Frau thematisiert: Die sind nicht immer begeistert von dem, was der frischgebackene Präsident entscheidet.

„Diener des Volkes“ versteht sich als eine Art ukrainische Parodie auf „House of Cards“ - wobei es hier absolut nicht Holoborodko ist, der Intrigen spinnt. Welche politische

Ausrichtung der fiktive Präsident wirklich einnimmt, ist nicht immer klar ersichtlich, denn er konzentriert sich vor allem darauf, Korruption zu bekämpfen und mondäne Probleme wie Staus oder Schlaglöcher zu lösen. Lustig ist die Serie allemal, wenn sie auch in Anbetracht der russischen Invasion der Ukraine nicht immer ganz so leicht verdaulich ist, wie sie das zum Entstehungszeitpunkt wohl war. So ruft Holoborodko zum Beispiel oft „Putin wurde gestürzt“, wenn er eine durcheinanderredende Menschenmenge zur Ruhe bringen will. Auch bei der Szene, in der Angela Merkel den Präsidenten anruft, um ihm mitzuteilen, dass sein Land in die EU aufgenommen wurde, bleibt ein bitterer Nachgeschmack.

## Putin, Hublot?

Einige Witze sind für westliche Zuschauer\*innen nicht immer gleich zu verstehen. So bittet ein Verkehrspolizist den Vater des Präsidenten darum, dass dieser doch die Comedygruppe Kwartal 95 wegen ihrer Polizist\*innenwitze verbieten solle. Dabei ist das jene Gruppe, die die Serie produziert hat. Ein anderes Beispiel: Als Holoborodko sich eine Uhr aussuchen soll, werden ihm Luxusuhren mehrerer Hersteller gezeigt. Bei der Schweizerischen Marke Hublot wird ihm gesagt, Putin trage eine solche. Der Präsident in spe fragt dann

„Putin, Hublot?“, was wie der seit 2014 in der Ukraine beliebte Schmähruf „Putin huilo!“, auf Deutsch etwa „Putin ist ein Pimmel!“ klingt. Als der russische Sender TNT diese Folge nach nur einem Tag wieder aus seinem Streamingdienst entfernte, sorgte dies für einen kleinen Skandal. Vieles kann man sich nur zusammenreimen - wie etwa die Verweise auf das vermeintlich ländliche „Transkarpatien“.

Die Tatsache, dass Wolodymyr Selenskyj erst im Fernsehen einen Präsidenten spielte, bevor er tatsächlich dazu gewählt wurde, hat ihm bei den Wahlen sicherlich geholfen. Seine Partei, die schon länger bestand, hat sich auch nicht ohne Grund in „Diener des Volkes“ umbenannt. Diese dann doch eher absurde Wendung des Schicksals hätte eigentlich schon genug Grund sein können, sich die Serie anzusehen. Die russische Invasion hat Selenskyj ins internationale Rampenlicht gezerrt - und damit auch das Interesse an seinen vorigen Arbeiten als Comedian und Schauspieler erhöht. Gerade in schwierigen Zeiten brauchen wir Ablenkung - und warum sollte die nicht aus dem Land und von dem Präsidenten kommen, um dessen Schicksal so viele jeden Tag bangen?

„Diener des Volkes“ wird noch bis 18. Mai auf Arte.tv in der Originalsprache mit deutschen und französischen Untertiteln gestreamt.

## FILM

In Weerasthakuls Film steht vor allem das Hinhören und Hinsehen im Vordergrund.



FOTOS: © KICK THE MACHINE FILMS, BURNING, ANNA SANDERS FILMS, MATCH FACTORY PRODUCTIONS, ZDF-ARTE AND PIANO, 2021

IM KINO

# Memoria

Tessie Jakobs

**In „Memoria“ werden die Zuschauer\*innen dazu angehalten, genau hinzusehen und sich dabei auf verschwimmende Grenzen zwischen Gegenwart und Vergangenheit, Leben und Tod einzulassen.**

Dunkel und still beginnt die erste Szene von „Memoria“. Abgesehen von Vorhängen ist im Bildrahmen nicht viel zu erkennen. Als dann jedoch ein dumpfer Knall ertönt, kommt Bewegung auf. Der Standpunkt der Kamera

bleibt unverändert, nun ist jedoch die Silhouette einer Person zu erkennen. Sie scheint von dem zuvor erwähnten Geräusch geweckt worden zu sein und sitzt nun aufrecht in ihrem Bett.

Genau so ruhig und mysteriös, wie der Film beginnt, geht es auch weiter. Wir erfahren, dass es sich bei der Person in der ersten Szene um Jessica (Tilda Swinton) handelt, einer Britin, die nach Kolumbien ausgewandert ist und dort als Botanikerin arbeitet. Ihre Schwester Karen liegt

aus Gründen, die wir nicht erfahren, im Krankenhaus. In einer Szene, in der Jessica ihr einen Besuch abstattet, steht nämlich etwas anderes im Vordergrund: Karen erzählt von einem ihr zugelaufenen kranken Straßenhund, den sie anschließend selbst vernachlässigt hat. Dass sie nun im Krankenhaus liegt, empfindet sie als Karma. „Do you think the dog has put a curse on me?“, fragt sie ihre Schwester, bevor sie kurz darauf wieder einschläft.

Es ist das erste Mal, dass in „Memoria“ ein irrationaler Erklärungsansatz geliefert wird, doch es soll nicht der letzte bleiben. Denn nach und nach wird deutlich, dass der Film insgesamt zum Surrealistischen neigt. An einer Detektivgeschichte, in der Jessica sich auf die Suche nach der Ursache des oben genannten Knalls begibt, ist der thailändische Filmemacher Apichatpong Weerasethakul offensichtlich nicht interessiert. Auch der Eindruck, Jessica sei Ohrenzeugin eines Verbrechens oder Suizids geworden, entpuppt sich schnell als falsche Fährte. Den Knall hört sie im Laufe des Films nämlich immer wieder an unterschiedlichen Orten. Es ist, als käme er aus dem Inneren der Erde. Abgesehen von ihr reagiert allerdings niemand auf das Geräusch. Genau wie Jessica müssen auch die Zuschauer\*innen rationale Logik hinter sich lassen.

Der hinter dem Projekt steckende Weerasethakul arbeitet hier erstmals mit nicht-thailändischen Schauspieler\*innen zusammen. „Memoria“ als seinen ersten englischsprachigen Film zu bezeichnen, wie es in vielen Rezensionen getan wird, ist jedoch nicht richtig: Über weite Strecken wird sich im Film nämlich auf Spanisch unterhalten.

Dadurch, dass sich so wenig innerhalb der Bildrahmen tut, werden die Zuschauer\*innen dazu verleitet, genau hinzusehen. Gebannt wartet man auf die nächste Bewegung, das nächste Wort oder Geräusch. Damit steht der Film in starkem Kontrast zur heutzutage gängigen Methode, Filmzuschauer\*innen mittels schneller Schnitte und Dialoge bei Laune halten zu wollen. Während manche dadurch im Laufe dieses mehr als zweistündigen Films an die Grenzen ihrer Geduld stoßen werden, werden andere sich über dessen meditativen Charakter freuen. Auch wenn sich das Surrealistische hier nicht so explizit manifestiert wie etwa in Weerasethakuls 2010 erschienenem „Uncle Boonmee Who Can Recall His Past Lives“, so verschwimmen auch in „Memoria“ die Grenzen zwischen Gegenwart und Vergangenheit, Leben und Tod.

Auf DVD.

Tilda Swinton in der Rolle der von einem Geräusch in Bewegung gesetzten Jessica.



WAT ASS LASS | 11.03. - 20.03.

## AGENDA

**Selma & Band**, avec Julia Belova, Benoît Martiny, Vedran Mutic et Paolo Simões, Casa Fabiana, Luxembourg, 19h. Tél. 26 19 61 82. [www.casafabiana.lu](http://www.casafabiana.lu)

**Georges Urwald & Flott**, chansons luxembourgeoises et pièces instrumentales de Georges Urwald, Artikuss, Soleuvre, 20h. Tél. 59 06 40. [www.artikuss.lu](http://www.artikuss.lu)

**Coskun Percussion Trio**, Weltmusik, Tufa, Trier (D), 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de) ABGESAGT!

**Youth Meets Classic**, avec Désirée Bonacci (violoncelle), Mika Gieres (flûte) et Colin Toniello (piano), œuvres entre autres de Bach, Ravel et Ibert, château, Aspelt, 20h. Inscription obligatoire : [reception@frisange.lu](mailto:reception@frisange.lu)

**Zeltik - Prelude**, avec The Paperboys et Laurent Felten (orgue), église Saint-Martin, Dudelange, 20h15.

**Nacha Daraio**, Tango Argentino, Terminus, Saarbrücken (D), 20h30.

## Theater

**E22 Landscaper, ici même musique à ciel ouvert**, chorégraphie et musique de Man'ok & Cie, parc Clair-Chêne, Esch, 16h.

**4 x 4**, ein theaterübergreifender Ballettabend, Werke von unter anderen Vivaldi und Richter, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland) Im Rahmen des Tanzfestivals Saar 2022.

**Das Knurren der Milchstraße**, Schauspiel von Bonn Park, inszeniert von Maxime Mourot, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)

**We Wear Our Wheels With Pride and Slap Your Streets With Color ... We Say 'Bonjour' to Satan in 1820 ...**, chorégraphie de Robyn Orlin, Arsenal, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. [www.citemusicale-metz.fr](http://www.citemusicale-metz.fr)

**Släpstick**, hommage à l'époque du cinéma muet, Cube 521, Marnach, 20h. Tél. 52 15 21. [www.cube521.lu](http://www.cube521.lu)

**Das HAU-Projekt**, nach Texten von unter anderen Arnold Hau, Robert Gernhardt und F. W. Bernstein, inszeniert von Jacques Schiltz, mit Nickel Bösenberg, Dominik Raneburger und Pitt Simon, Kasemattentheater,

Luxembourg, 20h. Tél. 29 12 81. [www.kasemattentheater.lu](http://www.kasemattentheater.lu)

**Flesh**, avec la cie Still Life, mise en scène de Sophie Linsmaux et Aurelio Mergola, introduction à la pièce par Stéphane Gilbert à 19h45 (F), Kinneksbond, Mamer, 20h. Tél. 2 63 95-100. [www.kinneksbond.lu](http://www.kinneksbond.lu)

**Stark Bollock Naked**, by Larisa Faber, Neimënster, Luxembourg, 20h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

**Dräi mol Liewen**, vun der Yasmina Reza, inzenéiert vum Joé Heintzen, mat Frank Leonardy, Sacha Pepin, Fabienne Schaak a Romaine Schmitz, Ancien Cinéma Café Club, Vianden, 20h. Tél. 26 87 45 32. [www.anciencinema.lu](http://www.anciencinema.lu) rido-op.lu

**Lecture : 7 minutes**, d'après un texte de Stefano Massini, avec la cie Du Jarnisy, Le Gueulard, Nilvange (F), 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. [www.legueulard.fr](http://www.legueulard.fr)

## Konterbont

**Fair Fashion Days**, Luxexpo - The Box, Luxembourg, 10h - 18h. [www.thebox.lu](http://www.thebox.lu)

**La nuit de la culture**, parc du Clair-Chêne, Magic mirror, Place multisports, Kamellebuttek et espace public escher kafé, Lycée Guillaume Kroll, Esch, 17h. Programme : [nuitdelaculture.lu](http://nuitdelaculture.lu)

**Programmation Zoom In : Au fil de l'eau, les marines de la collection Pescatore**, promenade à travers l'art avec Nathalie Becker, Villa Vauban, Luxembourg, 19h. Tél. 47 96 49-00. [www.villavauban.lu](http://www.villavauban.lu) Inscription obligatoire : [visites@2musees.vdl.lu](mailto:visites@2musees.vdl.lu)

**Im Labyrinth der Gefahr**, Lesung mit Monique Feltgen, Prabbeli, Wiltz, 19h30. [www.prabbeli.lu](http://www.prabbeli.lu)

## Samschdeg, 12.3.

## Junior

**Bib fir Kids**, centre culturel Aalt Stadhaus, Differdange, 10h (7-9 Joer), 11h30 + 14h (3-6 Joer). Tél. 5 87 71-19 00. [www.stadhaus.lu](http://www.stadhaus.lu) Aschreiwung erfuerderlech: Tél. 5 87 71-19 20.

**Mad Lab: Ghost**, Workshop (11-13 Joer), Musée national d'histoire naturelle, Luxembourg, 10h. Tél. 46 22 33-1. [www.mnhn.lu](http://www.mnhn.lu) Aschreiwung erfuerderlech.



Ce dimanche 13 mars à 11h, la galerie Simoncini à Luxembourg-ville propose de la poésie : l'écrivain belge Guy Goffette vient y présenter son dernier ouvrage.

**Dans le jardin de ma grand-mère**, spectacle musical et ludique (>2 ans), Philharmonie, Luxembourg, 10h30 + 15h30. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Coskun Percussion Trio: Geschichten aus 1.000 und einem Rhythmus**, Tufa, Trier (D), 11h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de) ABGESAGT!

**Der herzlose Riese**, Musiktheater nach Motiven eines alten Volksmärchens (> 6 Jahre), Philharmonie, Luxembourg, 11h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Moi, petit Mozart**, (> 2 ans), Rockhal, Esch, 14h. Tél. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

**Big Box et son petit orchestre**, théâtre d'objets et musique (> 4 ans), Rotondes, Luxembourg, 15h + 17h. Tél. 26 62 20 07. [www.rotondes.lu](http://www.rotondes.lu)

**Fake News**, atelier créatif (6-12 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 15h. Tél. 22 50 45. [www.casino-luxembourg.lu](http://www.casino-luxembourg.lu) Inscription obligatoire : [klik@casino-luxembourg.lu](mailto:klik@casino-luxembourg.lu)

**Aucassin et Nicolette**, sous la direction de Cyril Englebert, Opéra-Théâtre - Eurométropole de Metz, Metz (F), 17h. Tél. 0033 3 87 15 60 60. [www.opera.eurometropolemetz.eu](http://www.opera.eurometropolemetz.eu)

**3D**, cirque nouveau et musique, avec la cie H.M.G. (> 8 ans), Rotondes, Luxembourg, 19h. Tél. 26 62 20 07. [www.rotondes.lu](http://www.rotondes.lu)

## Musek

**Jean-Luc Thellin**, récital d'orgue, œuvres de Bach, cathédrale Notre-Dame, Luxembourg, 11h.

## WAT ASS LASS?

## Freideg, 11.3.

## Junior

**Dans le jardin de ma grand-mère**, spectacle musical et ludique (>2 ans), Philharmonie, Luxembourg, 10h + 15h30. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**3D**, cirque nouveau et musique, avec la cie H.M.G. (> 8 ans), Rotondes, Luxembourg, 19h. Tél. 26 62 20 07. [www.rotondes.lu](http://www.rotondes.lu)

## Musek

**United Instruments of Lucilin**, De Gudde Wëllen, Luxembourg, 12h30. [www.deguddewellen.lu](http://www.deguddewellen.lu) Dans le cadre du Luxembourg City Film Festival.

**Concert de solidarité pour les défenseurs de la démocratie et des droits humains**, avec Gayané Grigoryan (violon), Katarzyna Kaminska (mezzo-soprano) et Goulнора Sultanova (piano), centre culturel Altrimenti, Luxembourg, 18h. Tél. 28 77 89 77. [www.altrimenti.lu](http://www.altrimenti.lu)

Alle Veranstaltungen im Rahmen von Esch2022 werden in unseren Agendaeinträgen nun durch „E22“ gekennzeichnet.

Tous les événements dans le cadre d'Esch2022 sont désormais précédés dans notre agenda par l'identifiant « E22 ».

## ERAUSGEPICKT



### Comment enseigner la littérature

Avec la leçon de clôture « Gagner la sortie », Antoine Compagnon a mis fin à ses cours au Collège de France, commencés avec sa leçon inaugurale « La littérature, pour quoi faire ? ». Ces réflexions ont été intégrées à l'ouvrage « La vie derrière soi. Fins de la littérature », tout

juste sorti. À cette occasion, **Antoine Compagnon sera invité à l'abbaye de Neumünster le jeudi 17 mars à 19h pour une discussion avec Tonia Raus, professeure adjointe à l'Université du Luxembourg.** La parution de « La vie derrière soi. Fins de la littérature » sera l'occasion de revenir sur les fins et les buts de la littérature. Seront notamment abordés les enjeux actualisés de l'enseignement de la littérature française et la place de la littérature au sein des sciences humaines. La rencontre sera suivie d'un débat avec entre autres les étudiant-es du master en enseignement secondaire de l'Université du Luxembourg. Inscription obligatoire : [billetterie@neimnster.lu](mailto:billetterie@neimnster.lu)



### Rendez-vous aux jardins 2022 - appel à projets

Le ministère de la Culture renouvelle sa participation aux « Rendez-vous aux jardins », qui auront lieu du vendredi 3 au lundi 6 juin, sur le thème « Les jardins face au changement climatique ». Conçus pour éveiller les sens et faire découvrir à chacun la variété et la richesse des jardins, les « Rendez-vous aux jardins » **mettent en valeur l'art du jardin et le patrimoine jardinier.** Ils soulignent leur rôle essentiel pour le bien-être et l'identité tant en ville qu'en milieu rural. Les « Rendez-vous aux jardins » ont été lancés en 2018 par HEREIN, un réseau européen d'information et de coopération sur le patrimoine culturel qui fédère les administrations publiques européennes responsables des politiques et stratégies nationales dans le secteur du patrimoine culturel. Des milliers d'acteurs-rices : jardiniers-ères, botanistes, paysagistes, propriétaires privés et publics-ques, etc., se mobilisent chaque année pour ce rendez-vous. En 2021, 21 pays avaient répondu à l'appel en ouvrant au grand public 2.958 jardins en Europe. 2.139 visiteurs-euses ont été compté-es sur les 50 sites luxembourgeois ayant participé, malgré un temps maussade et des restrictions sanitaires contraignantes. Les « Rendez-vous aux jardins » permettent, dans un contexte de changement climatique, de valoriser les actions pour faire connaître, protéger, conserver, restaurer et entretenir le patrimoine jardinier, ainsi que d'assurer la transmission des savoir-faire. Les communes, associations sans but lucratif, des fondations et établissements d'intérêt public, des personnes privées, des établissements scolaires, des institutions culturelles et des sociétés commerciales sont appelés à soumettre au ministère de la Culture leurs projets de participation au programme jusqu'au 8 mai 2022.

**Outre l'ouverture de parcs et jardins privés et publics, le programme, qui vise un public très large, pourra offrir des visites guidées, des démonstrations de savoir-faire, des circuits de jardins, des promenades musicales, des jeux ou concours, des animations théâtrales, des conférences, etc.** Plus d'informations : [www.jardinsluxembourg.lu](http://www.jardinsluxembourg.lu)

## WAT ASS LASS | 11.03. - 20.03.

**Marcel Sawuri**, concert acoustique, départ : gare de Pétange, *Pétange*, 15h38. Dans le cadre du 39e Festival des migrations, des cultures et de la citoyenneté.

Inscription obligatoire : [clae.lu/festival/festival-des-migrations-des-cultures-et-de-la-citoyennete](http://clae.lu/festival/festival-des-migrations-des-cultures-et-de-la-citoyennete)

**Zeltik - March Session**, Danceperados of Ireland, Kila & The Paperboys, centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange*, 18h. Tél. 51 61 21-811. [www.opderschmelz.lu](http://www.opderschmelz.lu)

**Turandot**, Oper in drei Akten und fünf Bildern von Giacomo Puccini, unter der Leitung von Stefan Neubert, inszeniert von Jakob Peters-Messer, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Meisterklasse**, Schauspiel mit Musik von Terrence McNally, inszeniert von Jean-Claude Berutti, unter der Leitung von Malte Kühn, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theatertrier.de](http://www.theatertrier.de)

**Ice Cream at the Alligator Park + The Recalls + Sun Smash Palace**, indie rock, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 20h. Tél. 28 77 89 77. [www.altrimenti.lu](http://www.altrimenti.lu)

**Vassilena Serafimova & Ina Kancheva**, musiques du monde, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. [www.citemusicale-metz.fr](http://www.citemusicale-metz.fr)

**La Cenerentola**, opéra de Gioachino Rossini, d'après le conte « Cendrillon » de Charles Perrault, sous la direction de Gaspard Brécourt, mise en scène de Clément Poirée, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. [www.cape.lu](http://www.cape.lu)

**Celeste**, black metal, support: Conjurer, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tél. 55 44 93-1. [www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu)

**Luxembourg Wind Orchestra**, sous la direction de Philippe Noesen, avec Zala Kravos (piano) et Maurice Clement (orgue), œuvres entre autres de Tchaïkovski, Ianni et Pütz, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Pink Floyd symphonique**, rock, Rockhal, *Esch*, 20h. Tél. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

**La récré**, jazz, De Guddé Wellen, *Luxembourg*, 20h. [www.deguedewellen.lu](http://www.deguedewellen.lu)

**Benefizkonzert für Betroffene des Ukrainekrieges**, mit Cathy Krier

(Klavier), Elisabeth Schilling (Tanz), Sven Hoscheit (Perkussion Solo), Adi-Alice Petre (Harfe), Nadine Eder (Querflöte) und Elise Gäbele (Sopran), Trifolion, *Echternach*, 20h. Tél. 26 72 39-1. [www.trifolion.lu](http://www.trifolion.lu)

**Villa fantôme**, rock, Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 54 07 07. [www.legueulardplus.fr](http://www.legueulardplus.fr)

**Éric & rock**, humour et musique, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. [www.legueulard.fr](http://www.legueulard.fr)

**Simon Below Quartts**, Jazz, Terminus, *Saarbrücken (D)*, 20h30.

**No War Night**, with Fais Le Beau, Simo Cell and Maksim, Rotondes, *Luxembourg*, 21h30. Tél. 26 62 20 07. [www.rotondes.lu](http://www.rotondes.lu)

## Theater

**Set of Sets**, Choreographie von Guy Nader und Maria Campos, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Das Fenster**, von Mandy Thiery und Thorsten Köhler nach Motiven von James Matthew Barrie, Théâtre des Capucins, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

**Das HAU-Projekt**, nach Texten von unter anderen Arnold Hau, Robert Gernhardt und F. W. Bernstein, inszeniert von Jacques Schiltz, mit Nickel Bösenberg, Dominik Raneburger und Pitt Simon, Kasemattentheater, *Luxembourg*, 20h. Tél. 29 12 81. [www.kasemattentheater.lu](http://www.kasemattentheater.lu)

**Flesh**, avec la cie Still Life, mise en scène de Sophie Linsmaux et Aurelio Mergola, introduction à la pièce par Stéphane Gilbart à 19h45 (F), Kinneksbond, *Mamer*, 20h. Tél. 2 63 95-100. [www.kinneksbond.lu](http://www.kinneksbond.lu)

**Medea**, staged by Rafael David Kohn, with Whitney Fortmueller, Nicholas Monu, Konstantin Rommelfangen, Charlotte Woolfe and more, introduction to the play by Janine Goedert 30 minutes before every performance (GB), Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

**Stark Bollock Naked**, by Larisa Faber, Neimënster, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimnster.lu](http://www.neimnster.lu)

**Keen Doheem**, mat Tri2pattes, centre culturel André Zirves, *Rumelange*, 20h. [tri2pattes.lu](http://tri2pattes.lu)



## WAT ASS LASS | 11.03. - 20.03.

**Dräi mol Liewen**, vun der Yasmina Reza, inzenéiert vum Joé Heintzen, mat Frank Leonardy, Sacha Pepin, Fabienne Schaak a Romaine Schmitz, Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 20h. Tél. 26 87 45 32. [www.anciencinema.lu](http://www.anciencinema.lu) rido-op.lu

## Konterbont

**Repair Café**, pl. de l'Église, *Schuttrange*, 9h - 13h. [repaircafe.lu](http://repaircafe.lu)

**Norouz**, journée découverte, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 10h - 18h. Tél. 47 93 30-1. [www.mnha.lu](http://www.mnha.lu)  
Programme : [mnha.lu/fr/publications/journee-decouverte-norouz](http://mnha.lu/fr/publications/journee-decouverte-norouz)

**Fair Fashion Days**, Luxexpo - The Box, *Luxembourg*, 10h - 18h. [www.thebox.lu](http://www.thebox.lu)

**E22 Body Expression #Sounds**, workshop avec Man'ok & Cie, parc Clair-Chêne, *Esch*, 10h30.

**Masterclass avec le réalisateur Adolf El Assal**, départ : gare de Pétange, 10h38. Dans le cadre du 39e Festival des migrations, des cultures et de la citoyenneté. Inscription obligatoire : [clae.lu/festival/festival-des-migrations-des-cultures-et-de-la-citoyennete](http://clae.lu/festival/festival-des-migrations-des-cultures-et-de-la-citoyennete)

**Nationaler Landeskongress**, Schungfabrik, *Tétange*, 11h. Org. natur&emwelt.

**Repair Café**, centre polyvalent « Kuerzwinkel », *Consdorf*, 14h - 18h. [repaircafe.lu](http://repaircafe.lu)  
Inscription obligatoire : [bit.ly/3qgpKKQ](http://bit.ly/3qgpKKQ)

**E22 Point invisible**, stage de chant polyphonique d'Afrique, église Sainte-Barbe, *Lasauvage*, 14h. [www.stadhaus.lu](http://www.stadhaus.lu)  
Inscription obligatoire : [info@stadhaus.lu](mailto:info@stadhaus.lu)

**Je sens l'art : Alfred Seiland**, visite-débat, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 15h. Tél. 47 93 30-1. [www.mnha.lu](http://www.mnha.lu)  
Inscription obligatoire : [servicedespublics@mnha.etat.lu](mailto:servicedespublics@mnha.etat.lu)

**E22 Point invisible**, stage de danse africaine, Auberge an der Schoul, *Lasauvage*, 16h. Inscription obligatoire : [info@stadhaus.lu](mailto:info@stadhaus.lu)

**La nuit de la culture**, parc Clair-Chêne, Magic Mirror, place multisports, Kamellebuttek et espace public, Escher Kafé et lycée Guillaume Kroll, *Esch*, 17h. Programme : [nuitdelaculture.lu](http://nuitdelaculture.lu)

**Le Point-Virgule fait sa tournée**, avec Guillaume Fosko, Nash et Richard Sabak, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tél. 5 87 71-19 00. [www.stadhaus.lu](http://www.stadhaus.lu) ANNULÉ !

## Sonndeg, 13.3.

## Junior

**Dans le jardin de ma grand-mère**, spectacle musical et ludique (>2 ans), Philharmonie, *Luxembourg*, 10h30 + 15h30. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Ein Känguru wie du**, Kindertheaterstück über Freundschaft, Vorurteile, Klischees und Intoleranz (> 5 Jahre), Kulturhaus Niederanven, *Niederanven*, 10h30. Tél. 26 34 73-1. [www.khn.lu](http://www.khn.lu)

**Le loup qui voulait faire le tour du monde**, atelier de lecture (> 3 ans), départ : gare de Pétange, 10h32. Dans le cadre du 39e Festival des migrations, des cultures et de la citoyenneté  
Inscription obligatoire : [clae.lu/festival/festival-des-migrations-des-cultures-et-de-la-citoyennete](http://clae.lu/festival/festival-des-migrations-des-cultures-et-de-la-citoyennete)

**Big Box et son petit orchestre**, théâtre d'objets et musique (> 4 ans), Rotondes, *Luxembourg*, 11h + 15h. Tél. 26 62 20 07. [www.rotondes.lu](http://www.rotondes.lu)

**Villa creativa ! Ateliers**, Villa Vauban, *Luxembourg*, 14h, 15h, 16h + 17h. Tél. 47 96 49-00. [www.villavauban.lu](http://www.villavauban.lu)  
Inscription recommandée : [visites@2musees.vdl.lu](mailto:visites@2musees.vdl.lu)

**3D**, cirque nouveau et musique, avec la cie H.M.G. (> 8 ans), Rotondes,

*Luxembourg*, 15h. Tél. 26 62 20 07. [www.rotondes.lu](http://www.rotondes.lu)

**Der Regenbogenfisch**, Figurentheater (> 3 Jahre), Poppespënnchen, *Lasauvage*, 15h30. [www.ticket-regional.lu](http://www.ticket-regional.lu)

**Pépiements**, (> 2 ans), Cube 521, *Marnach*, 16h. Tél. 52 15 21. [www.cube521.lu](http://www.cube521.lu)

## Konferenz

**Des acteurs oubliés de la colonisation : les légionnaires luxembourgeois au sein de l'empire colonial français**, avec Antoinette Reuter, Arnaud Sauer et Denis Scuto, Centre de documentation sur les migrations humaines, *Dudelange*, 15h. Tél. 51 69 85-1. [www.cdmh.lu](http://www.cdmh.lu)  
Inscription obligatoire : [info@cdmh.lu](mailto:info@cdmh.lu)

## Musek

**Lea Reutlinger**, récital de violoncelle, conservatoire, *Esch*, 10h. Tél. 54 97 25. [www.conservatoire.esch.lu](http://www.conservatoire.esch.lu)

**Harmonie municipale de Metz**, sous la direction d'Arnaud Tutin, Arsenal, *Metz (F)*, 16h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. [www.citemusicale-metz.fr](http://www.citemusicale-metz.fr)

**Jean-François Zygel et le quatuor Mona**, avec Verena Chen, Charlotte Chahuneau (violin), Arianna Smith (alto) et Elia Cohen Weissert (violoncelle), œuvres entre autres de Beethoven, Chausson et Franck, Philharmonie, *Luxembourg*, 16h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Laurence Koch & Cathy Krier**, œuvres de Brahms, Krüger et Franck, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 17h. Tél. 26 81 26 81. [www.cape.lu](http://www.cape.lu)

**Annette Postel**, Liedermacherin, Tufa, *Trier (D)*, 18h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**Don Carlo**, Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi, unter der Leitung von Jochem Hochstenbach, inszeniert von Jean-Claude Berutti, Theater Trier,

*Trier (D)*, 18h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theatertrier.de](http://www.theatertrier.de)

**Concertgebouworkest**, sous la direction de Fabio Luisi, avec Yefim Bronfman (piano), œuvres de Rachmaninov et Tchaïkovski, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

## Theater

**innerMOVEMENTS**, Choreographie von Claudia Meystre, mit den Mitgliedern von iMove, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 16h. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)  
Im Rahmen des Tanzfestival Saar.

**Heimat. Eine Werkstatt-Performance**, mit Fabienne Elaine Hollwege, Pjera Jovic, Ted Kayumba und Charel Stoltz, mit anschließendem Publikumsgespräch, Kinosch, *Esch*, 17h. [www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu)  
Einschreibung erforderlich: [inscriptions@kulturfabrik.lu](mailto:inscriptions@kulturfabrik.lu)

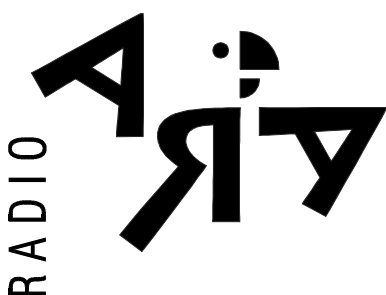
**4 x 4**, ein theaterübergreifender Ballettabend, Werke von unter anderen Vivaldi und Richter, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tél. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)  
Im Rahmen des Tanzfestivals Saar 2022.

**Dräi mol Liewen**, vun der Yasmina Reza, inzenéiert vum Joé Heintzen, mat Frank Leonardy, Sacha Pepin, Fabienne Schaak a Romaine Schmitz, Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 20h. Tél. 26 87 45 32. [www.anciencinema.lu](http://www.anciencinema.lu) rido-op.lu

## Konterbont

**La nuit de la culture**, parc Clair-Chêne, Magic Mirror, Escher Kafé et église Saint-Henri, *Esch*, 9h. Programme : [nuitdelaculture.lu](http://nuitdelaculture.lu)

**Fair Fashion Days**, Luxexpo - The Box, *Luxembourg*, 10h - 18h. [www.thebox.lu](http://www.thebox.lu)



102.9 MHz / 105.2 MHz  
[www.ara.lu](http://www.ara.lu)

## The Kamikaze Show: Sunday, March 13th from 4 pm to 5:30 pm

The Kamikaze Show is an old-school style music program since early 2002, inspired by the independent radio shows by John Peel or Bruce Dickinson. However, Tom will bow out from his radio show after more than 20 years of loyal duty at Radio Ara. We wish him all the best for his future projects. Do not miss his last show ON AIR!

WAT ASS LASS | 11.03. - 20.03.

**Denis Baeten : Time Bomb !**

Projection du making-of de l'album et concert, Neimënster, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

**Guy Goffette**, poésie francophone, galerie Simoncini, *Luxembourg*, 11h. Tél. 47 55 15. [www.galeriesimoncini.lu](http://www.galeriesimoncini.lu)

**Sasha Velour**, drag queen, Rockhal, *Esch*, 19h30. Tél. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

**Méindeg, 14.3.****Konferenz**

**ONLINE Et gëtt een net als Eltere gebuer**, 18h. [kannerschlass.lu/fr/nos-services/eltereschoul](http://kannerschlass.lu/fr/nos-services/eltereschoul)  
Aschriewung erfuerderlech: [eltereschoul@kannerschlass.lu](mailto:eltereschoul@kannerschlass.lu)

**Musek**

**Edoardo Striani**, handpan player, Neimënster, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

**Danish String Quartet**, Werke von Schubert und Sørensen, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tél. 26 72 39-1. [www.trifolion.lu](http://www.trifolion.lu)

**Igor Levit**, récital de piano, œuvres de Chostakovitch, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Theater**

**Medea**, staged by Rafael David Kohn, with Whitney Fortmueller, Nicholas Monu, Konstantin Rommelfangen, Charlotte Woolfe and more, introduction to the play by Janine Goedert 30 minutes before every performance (GB), Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

Edoardo Striani maîtrise un instrument spécial – le handpan. Comment ça sonne ? Réponse à Neimënster, le 14 mars à 19h30.



**Résister**, Choreographie von Tarek Aït Meddour, mit der Compagnie Colégram, Theater am Ring, *Saarlouis (D)*, 20h. Tél. 0049 6831 69 890-16. [www.theater-am-ring.saarlouis.de](http://www.theater-am-ring.saarlouis.de)

Im Rahmen des Tanzfestival Saar.

**Dënschdeg, 15.3.****Junior**

**Eeër**, Workshop (9-10 Joer), Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 14h30. Tél. 46 22 33-1. [www.mnhn.lu](http://www.mnhn.lu)  
Aschriewung erfuerderlech.

**Konferenz**

**ONLINE Regard sur les besoins émotionnels de l'enfant**, avec Silvia del Guerso, 19h. [kannerschlass.lu/fr/nos-services/eltereschoul](http://kannerschlass.lu/fr/nos-services/eltereschoul)  
Inscription obligatoire : [eltereschoul@kannerschlass.lu](mailto:eltereschoul@kannerschlass.lu)

**Musek**

**Geoffroy Couteau, Amaury Coeytaux & Raphaël Perraud**, œuvres de Brahms, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. [www.citemusicale-metz.fr](http://www.citemusicale-metz.fr)

**Selah Sue**, pop, support : Adam Naas, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 54 85-1. [www.atelier.lu](http://www.atelier.lu)

**Bayerisches Staatsorchester**, unter der Leitung von Vladimir Jurowsk, mit Sabine Devieille (soprano), Werke von Britten, Debussy und Ravel, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**United Instruments of Lucilin**, œuvres entre autres de Marino, Verunelli et Shafran, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Theater**

**Les autres**, Choreographie von Kader Attou, mit der Compagnie Accrorap, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tél. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)  
Im Rahmen des Tanzfestival Saar.

**Medea**, staged by Rafael David Kohn, with Whitney Fortmueller, Nicholas Monu, Konstantin Rommelfangen, Charlotte Woolfe and more, introduction to the play by Janine Goedert 30 minutes before every performance (GB), Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

**Back to the Roots**, Choreographie von Niels „Storm“ Robitzky, Illipse, *Illingen (D)*, 20h. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)  
Im Rahmen des Tanzfestival Saar.

**Konterbont**

**Renc'Art - œuvre du mois : biface de Remich, paléolithique inférieur entre 500.000 et 250.000 avant J.-C., Remich-Buschland**, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 12h30 (GB). Tél. 47 93 30-1. [www.mnha.lu](http://www.mnha.lu)  
Inscription obligatoire : [servicedespublics@mnha.etat.lu](mailto:servicedespublics@mnha.etat.lu)

**Expressions of Humanity - Shadow Game**, projection du documentaire d'Eefje Blankenvoort et Els van Driel (NL 2021. 90'. V.o. + s.-t. fr.), Rotondes, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 26 62 20 07. [www.rotondes.lu](http://www.rotondes.lu)

**Word in Progress**, mit Ulrike Bail, Luc Spada und Cosimo Suglia, Kulturfabrik, *Esch*, 19h30. Tél. 55 44 93-1. [www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu)  
Einschreibung erforderlich: [inscriptions@kulturfabrik.lu](mailto:inscriptions@kulturfabrik.lu)

**Mëttwoch, 16.3.****Konferenz**

**ARTICLE P. 6 La transformation cyclable des communes. Comment avancer la mobilité au Luxembourg à l'exemple de Paris**, colloque, centre culturel de Bonnevoie, *Luxembourg*, 9h. Inscription obligatoire : [provelo.lu/contact/seminaire-2022-03-16](http://provelo.lu/contact/seminaire-2022-03-16)  
Org. ProVelo.lu.

**Filmer l'inimaginable - la présentation de la Shoah au cinéma, de 1945 aux années 1980**, avec Yves Steichen, Cercle Cité, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 47 96 51 33. [www.cerclecite.lu](http://www.cerclecite.lu)

Inscription obligatoire : [info@irisproductions.lu](mailto:info@irisproductions.lu)

**ONLINE Les reptiles marins**, avec Valentin Fischer, Musée national d'histoire et d'art, 19h. [www.mnha.lu](http://www.mnha.lu)  
Inscription obligatoire.

**ARTICLE P. 6 Le vélo et la grande transformation de Paris**, par Christophe Najdovski, centre culturel de Bonnevoie, *Luxembourg*, 19h. Inscription obligatoire : [provelo.lu/contact/conference-2022-03-16](http://provelo.lu/contact/conference-2022-03-16)

**Musek**

**Concert ActArt: Bohuslav Martinu sous toutes ses couleurs**, avec Sophie Braconnier (flûte traversière), Sandrine Cantoreggi (violin), Claude Giampellegrini (violoncelle), Alice Petre (harpe), Hana Robotkova (piano), Ilan Schneider (alto) et Simone Weber (clarinette), conservatoire, *Luxembourg*, 19h. Tél. 47 96 55 55. [www.conservatoire.lu](http://www.conservatoire.lu)

**Alabama Mike**, blues, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tél. 5 87 71-19 00. [www.stadhaus.lu](http://www.stadhaus.lu)

**Christian McBride & Inside Straight**, jazz, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. [www.citemusicale-metz.fr](http://www.citemusicale-metz.fr)

**Sofiane Pamart**, récital de piano, Rockhal, *Esch*, 20h. Tél. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

**Things & Thangs**, jazz, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 20h. [www.deguddewellen.lu](http://www.deguddewellen.lu)

**Theater**

**Weh dem der aus der Reihe tanz**, Schauspiel nach dem Roman von Ludwig Harig, inszeniert von Bettina Bruinier, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Fracking for Future**, Schauspiel von Alistair Beaton, inszeniert von Lajos Wenzel, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theatertrier.de](http://www.theatertrier.de)

**Future World**, Choreographien von Stijn Celis, Marco Goecke und Richard Siegal, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Das HAU-Projekt**, nach Texten von unter anderen Arnold Hau, Robert Gernhardt und F. W. Bernstein,

## WAT ASS LASS | 11.03. - 20.03.

inszeniert von Jacques Schiltz, mit Nickel Bösenberg, Dominik Raneburger und Pitt Simon, Kasemattentheater, *Luxembourg*, 20h. Tel. 29 12 81. [www.kasemattentheater.lu](http://www.kasemattentheater.lu)

**Medea**, staged by Rafael David Kohn, with Whitney Fortmueller, Nicholas Monu, Konstantin Rommelfangen, Charlotte Woolfe and more, introduction to the play by Janine Goedert 30 minutes before every performance (GB), Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tel. 47 08 95-1. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

## Konterbont

**Grousselterecafé**, mat Nancy Holtgen an Tania Hemmer, Elterecafé, *Esch*, 9h30. Tel. 59 59 59 51. [www.kannerschlass.lu/eltereschoul](http://www.kannerschlass.lu/eltereschoul) [kannerschlass.lu/fr/nos-services/eltereschoul](http://kannerschlass.lu/fr/nos-services/eltereschoul)  
Aschreibung erfuerderlech: [eltereschoul@kannerschlass.lu](mailto:eltereschoul@kannerschlass.lu)

**ONLINE Net rosarout, net himmelblo, Hëllef de Puppelche kräischt esou vill**, mat der Martine Majerus, 18h. [kannerschlass.lu/fr/nos-services/eltereschoul](http://kannerschlass.lu/fr/nos-services/eltereschoul)  
Aschreibung erfuerderlech: [eltereschoul@kannerschlass.lu](mailto:eltereschoul@kannerschlass.lu)

**E22 Biergerbühn - Doheem**, atelier de recherche et de théâtre, Bâtiment 4, *Esch*, 19h. Inscription obligatoire : [biergerbuehn@ill.lu](mailto:biergerbuehn@ill.lu)

## Donneschdeg, 17.3.

## Junior

**Eeër**, Workshop (9-10 Joer), Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 14h30. Tel. 46 22 33-1. [www.mnhn.lu](http://www.mnhn.lu)  
Aschreibung erfuerderlech.

**Hippocampe**, danse et manipulation d'objets avec la cie des Bestioles (> 3 ans), Rotondes, *Luxembourg*, 15h. Tél. 26 62 20 07. [www.rotondes.lu](http://www.rotondes.lu)  
COMPLET !

## Konferenz

**Comment enseigner la littérature ?** Avec Antoine Compagnon, modération : Tonia Raus, Neimënster, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)  
Inscription obligatoire : [billetterie@neimenster.lu](mailto:billetterie@neimenster.lu)  
Org. Institut Pierre Werner.

## Musek

**Ensemble Sollazzo**, musique ancienne, œuvres entre autres de

Landini, Ciconia et da Firenze, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. [www.citemusicale-metz.fr](http://www.citemusicale-metz.fr)

**Luxembourg Philharmonic Orchestra Academy**, avec Martyna Kaszowiak (violon), Haruka Katayama (violon), Aya Kitoaka (violon), Nazar Totovytskyi (violon), Julia Vivic (alto), Lucas Henri (violoncelle) et Élise Rouchouse (percussion), œuvres entre autres de Kodály, Dvorák et Bach, conservatoire, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 96 55 55. [www.conservatoire.lu](http://www.conservatoire.lu)

**Dani Espasa & Maria del Mar Bonet**, Centre Català, *Luxembourg*, 20h. [ccluxemburg.cat](http://ccluxemburg.cat)

**Mars Red Sky & Somali Yacht Club**, psychedelic rock, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tel. 55 44 93-1. [www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu)

**Vianney**, pop, Rockhal, *Esch*, 20h. Tél. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

**Cédric Hanriot + Days**, jazz, Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. [www.citemusicale-metz.fr](http://www.citemusicale-metz.fr)

## Theater

**Le sacre du printemps**, Choreographie von Roger Bernat, Musik von Igor Strawinsky, salle des fêtes, *Forbach (F)*, 19h + 21h. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)  
Im Rahmen des Tanzfestival Saar.

**ONLINE Kuckuckskinder - Beware the Children**, Stück von und mit dem ensemble4 nach dem Roman „The Midwich Cuckoos“ von John Wyndham, sparte4, 20h. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)

**Medea**, staged by Rafael David Kohn, with Whitney Fortmueller, Nicholas Monu, Konstantin Rommelfangen, Charlotte Woolfe and more, introduction to the play by Janine Goedert 30 minutes before every performance (GB), Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tel. 47 08 95-1. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

**Kunst**, von Yasmina Reza, inszeniert von Frank Hoffmann, mit Wenzel Banneyer, Christoph Müller und Denis Petkovic, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 20h. Tel. 45 37 85-1. [www.mudam.com](http://www.mudam.com)

## Konterbont

**Renc'Art - œuvre du mois : biface de Remich, paléolithique inférieur entre 500.000 et 250.000 avant J.-C., Remich-Buschland**, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*,

## WELTMUSEK

## Willis Tipps



## Faszinierende portugiesische Gitarre

Typisch für den portugiesischen Fado ist eine emotionale Stimme im Dialog mit dem glockenreinen Klang der portugiesischen Gitarre. Das Doppelalbum **Guitarra Portuguesa** im Buchformat mit einer zweisprachigen, fundierten Einführung stellt das Instrument in den Mittelpunkt. Die mindestens 200 Jahre alte, typisch portugiesische Laute ist wohl aus der englischen Gitarre entwickelt worden. Ihr Korpus ist annähernd rund und sechs, mit Fingerpicks gezupfte Doppelsaiten bringen einen unverwechselbar perlenden Klang hervor. Die vorliegende Kompilation vereint vierzig Stücke, die die unterschiedlichen Stile aus Lissabon und Coimbra dokumentieren. Da finden sich zahlreiche Meister und eine Meisterin, die das Instrument virtuos zur Blüte bringen, und zwar in klassischen wie in modernen Formen. Große Namen sind vertreten, unter anderen António Parreira, der Amália Rodrigues begleitete, Carlos Paredes, der bedeutende Vertreter des Stils aus Coimbra und Custódio Castelo, der mit Christina Branco gearbeitet hat, und viele mehr. Eine bessere Dokumentation der instrumentellen Seite des portugiesischen Fado lässt sich kaum denken.  
V.A. - *Guitarra Portuguesa* - Seven Muses Music Books



## Der Meister aus Angola

1972, zwei Jahre vor der portugiesischen Nelkenrevolution, brachte er seine erste Platte heraus, auf der er die Kolonialpolitik Portugals kritisierte. Dieses Engagement des gebürtigen Angolaners Bonga Kuenda, kurz **Bonga**, der zu den Spitzenleichtathleten in seiner Wahlheimat zählte und es dann bei Benfica Lissabon als Fußballer zu Ruhm und Ehre brachte, ruinierte seine sportliche Karriere. Damit legte er aber auch das Fundament für seinen künstlerischen Weg als einer der bedeutendsten Sänger Afrikas. Mit den typischen traditionellen Rhythmen Angolas und seiner einzigartigen, ausdrucksvoll heiseren Stimme schuf er einen Musikstil, dessen starker Groove und melodische Besonderheiten weltweit größte Anerkennung fanden. Nach einer Pause von sechs Jahren hat Bonga, der in diesem Jahr 80 Jahre alt wird, jetzt die Platte **Kintal da Banda** veröffentlicht. Das hohe Alter merkt man ihm überhaupt nicht an. Die Stimme ist auch heute kraftvoll und treibend und die Kompositionen weisen den angolanischen Swing auf, den er berühmt gemacht hat. Ein ganz Großer meldet sich hier mit starken, neuen Liedern in alter Frische zurück!  
*Bonga - Kintal da Banda - Lusafrica*



## Olah-Roma Preziosen aus Ungarn

**Mónika Lakatos** und ihr Ehemann, der Gitarrist Mihály Rostás, wie auch der Perkussionist auf der Milchkanne (!), János Lakatos, haben eine mehr als 20-jährige Karriere vorzuweisen. Zusammen mit dem Geiger Mihály Rosonczy-Kóvacs brachten sie 2010 unter dem Bandnamen **Romengo** ihre erste Platte heraus. Heute gehört zudem der Perkussionist Tibor Balogh dazu. Sie spielen die Musik der Olah-Roma in Ungarn. Der überwiegende Teil der Kompositionen auf der aktuellen Scheibe, **Folk Utca**, stammen von Mónika und ihrem Ehemann und bieten hervorragende Gypsy-Musik in meist ganz flottem Tempo. Mónika Lakatos hat vor wenigen Jahren bereits ein Soloalbum herausgebracht und 2021 eine CD mit der Band Gypsy Voices. Auch auf der neuen Romengo-CD steht ihre unglaublich berührende Stimme, die die ganze Bandbreite von Intimität bis Expressivität abdeckt, im Zentrum. 2020 wurde sie mit dem Artist Award der Weltmusikmesse Womex geehrt und ihr Gesicht findet sich seitdem, trotz fortgesetzter staatlicher Diskriminierung ihres Volkes, auf den Titelseiten der Presse in Ungarn. Die aktuell besten Botschafter ungarischer Roma-Musik mit einem exzellenten Album!  
*Romengo & Lakatos Mónika - Folk utca - Hangvető*

Transglobal  
World Music Chart



## Chart März - Top 5

1. Vigüela · A la Manera Artesana · ARC Music
  2. Divanhana · Zavrzlama · CPL-Music
  3. Small Island Big Song · Our Island · Small Island Big Song
  4. De Kaboul à Bamako · Sowal Diabi · Accords Croisés
  5. Khöömei Beat · Changys Baglaash · ARC Music
- Die TWMC TOP 20/40 bei: [www.transglobalwmc.com](http://www.transglobalwmc.com), Facebook „Mondophon auf Radio ARA“ und [woxx.lu](http://woxx.lu) (Willi Klopptek)

## WAT ASS LASS | 11.03. - 20.03.

19h (GB). Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu  
Inscription obligatoire :  
servicedespublics@mnha.etat.lu

**Nasty Comedy Club**, avec Meni Ways, Adrien Montowski et Antek, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 19h. www.deguddewellen.lu

**basta: Eure liebsten Lieder**, Kabarett, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

**Freideg, 18.3.****Junior**

**Auerhaus**, Roman von Bov Bjerg, Theaterfassung von Robert Koall (> 14 Jahre), Europäische Kunstakademie, *Trier (D)*, 19h30. www.theatertrier.de

**Konferenz**

**L'islam au défi du fanatisme**, avec Adrien Candiard, Neimënster, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 20 52-1. www.neimënster.lu

**Musek**

**Meisterklasse**, Schauspiel mit Musik von Terrence McNally, inszeniert von Jean-Claude Berutti, unter der Leitung von Malte Kühn, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

**Trilogie de balades : Heartlands**, folk, chalet AGGL, *Colpach-Bas*, 20h. Inscription obligatoire : romuald.collard@beckerich.lu

**Orchestre national de Metz**, sous la direction de David Reiland, avec Christine Gansch (soprano), œuvres de Mahler, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

**Les enseignantes du conservatoire**, avec Lynn Orazi et Lina Druart (piano), œuvres de Gershwin, Piazzolla et Brubeck, conservatoire, *Esch*, 20h. Tél. 54 97 25. www.conservatoire.esch.lu

**Pippo Pollina & Palermo Acoustic Quintet**, chanteur-compositeur sicilien, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tél. 52 15 21. www.cube521.lu

**Ambitus**, unter der Leitung von Roby Schiltz, Werke von Haydn, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

**Johannes Flöck: Entschleunigung aber Zack Zack!** Kabarett, Tufa,

*Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

**Orchestre philharmonique du Luxembourg**, sous la direction de Lionel Bringuier, avec Bruce Liu (piano), œuvres de Chopin et Rachmaninov, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

**Sébastien de Brossard : Leçons des morts**, avec cantoLX, Neimënster, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimënster.lu  
Dans le cadre du festival Passions.

**Le vibe**, reggae, Flying Dutchman, *Beaufort*, 20h.

**Guy2Bezbar**, rap, support : BEN plg, Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

**Marina Satti**, musique du monde, support : Madeleine, Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 54 07 07. www.legueulardplus.fr

**Theater**

**Le sacre du printemps**, Choreographie von Roger Bernat, Musik von Igor Strawinsky, salle des fêtes, *Forbach (F)*, 19h + 21h. www.staatstheater.saarland  
Im Rahmen des Tanzfestival Saar.

**F.E.S.T**, the third festival of English-Language school theatre, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 19h. Tél. 26 32 43-1. Schedule : kulturhaus.lu

**Spieler und Tod**, Étude von Björn SC Deigner, inszeniert von Thorsten Köhler, Theater Trier, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

**Amerika**, nach Kafka, von und mit Philipp Hochmair, Kinneksbond, *Mamer*, 20h. Tél. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

**Ali & Hédi Thabet**, six danseurs-euses accompagné-es sur scène par sept musicien-nes traditionnel-les et classiques, une mezzo-soprano et un poète donneront corps à cette aventure poétique, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

**Kunst**, von Yasmina Reza, inszeniert von Frank Hoffmann, mit Wenzel Banneyer, Christoph Müller und Denis Petkovic, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 20h. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.com

**Konterbont**

**Jardirëve**, Luxexpo - The Box, *Luxembourg*, 10h - 18h. www.thebox.lu

**E22 DifferDanceDays**, atelier Move Zone, Luxembourg Science Center, *Differdange*, 13h. Inscription obligatoire : info@stadhaus.lu

**E22 Nous sommes tous danseurs-euses et chanteurs-euses**, atelier de danse afrocaribéenne, brasserie de l'Arrêt, *Luxembourg*, 16h. Inscription obligatoire : bailarescuba@gmail.com

**Fedayin, le combat de Georges Abdallah**, projection du documentaire du collectif Vacarme(s) (D/B/F/Liban/Palestine 2020. 81'. V.o. + s.-t. fr.) centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 19h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu  
Org.: Comité pour une Paix Juste au Proche Orient

**Samschdeg, 19.3.****Junior**

**Le vieux roi et la lune**, les nouvelles aventures des explorateurs d'après « Peregrinação » de Fernão Mendes Pinto (5-9 ans), Philharmonie, *Luxembourg*, 11h, 15h + 16h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

**Détective de l'art**, (5-11 ans), Villa Vauban, *Luxembourg*, 14h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu  
Inscription obligatoire : visites@2musees.vdl.lu

**Hippocampe**, danse et manipulation d'objets avec la cie des Bestioles (> 3 ans), Rotondes, *Luxembourg*, 15h + 17h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu COMPLET !

**Stencil art - l'art du pochoir**, atelier créatif (6-12 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu  
Inscription obligatoire : klik@casino-luxembourg.lu

**Tanzgeschichten und Meer**, Kindertanztheaterstück, Tufa, *Trier (D)*, 16h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

**Promise Me**, danse avec Kabinet k (> 8 ans), Rotondes, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu  
Dans le cadre de la Semaine du Théâtre Jeune Public

**Auerhaus**, Roman von Bov Bjerg, Theaterfassung von Robert Koall

(> 14 Jahre), Europäische Kunstakademie, *Trier (D)*, 19h30. www.theatertrier.de

**Konferenz**

**De Kongress vum Mouvement écologique**, Hôtel Parc Belle-Vue, *Luxembourg*, 14h15 - 18h30. www.meco.lu

**Musek**

**Michel Krier**, récital d'orgue, œuvres entre autres de Sweelinck, Bach et Clérembault, cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg*, 11h.

**Roda de Coladeira**, concert acoustique, départ : gare de Wasserbillig, *Wasserbillig*, 15h35. Dans le cadre du 39e Festival des migrations, des cultures et de la citoyenneté. Inscription obligatoire : clae.lu/festival/festival-des-migrations-des-cultures-et-de-la-citoyennete

**Essiana + Sensy + Victory + Asma**, rap, BAM, *Metz (F)*, 18h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

**Die lustige Witwe**, Operette in drei Akten von Franz Lehár, unter der Leitung von Wouter Padberg, inszeniert von Manfred Langner, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

**Purple Moon**, rock cover band, Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 20h. Tél. 26 87 45 32. www.anciencinema.lu

**Suzane**, pop, support : Lisa Pariente, BAM, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

**Big Band Spectrum**, jazz/funk/blues, Artikuss, *Soleuvre*, 20h. Tél. 59 06 40. www.artikuss.lu

**La femme**, punk-rock, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

**Lakecia Benjamin**, jazz, centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange*, 20h. Tél. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu

**Musical Magics Goes Hollywood**, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

**cantoLX & Guido de Neve**, œuvres de Haydn, Neimënster, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimënster.lu  
Dans le cadre du festival Passions.

## WAT ASS LASS | 11.03. - 20.03.

## Theater

**F.E.S.T.**, the third festival of English-Language school theatre, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 13h30. Tel. 26 32 43-1. Schedule : kulturhaus.lu

**I Am a Problem**, Choreographien von Roland Petit und Aszure Barton, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland  
Im Rahmen des Tanzfestival Saar.

**Das Knurren der Milchstraße**, Schauspiel von Bonn Park, inszeniert von Maxime Mourot, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

**Ali & Hédi Thabet**, six danseurs-euses accompagnés sur scène par sept musicien-nes traditionnel-les et classiques, une mezzo-soprano et un poète donneront corps à cette aventure poétique, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

**Kunst**, von Yasmina Reza, inszeniert von Frank Hoffmann, mit Wenzel Banneyer, Christoph Müller und Denis Petkovic, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 20h. Tel. 45 37 85-1. www.mudam.com

**Rage & Timeless**, chorégraphie de Po-Cheng Tsai. Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

**Dérive entre deux rives**, mise en scène de Patrice Guillaumet, avec Le petit théâtre d'ErnEst, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

**Scèn impossip de jouer Phèdre**, mise en scène de Ludovic Gillet, Le ROx, *Rouvroy (B)*, 20h30. www.rox-rouvroy.be

## Konterbont

**E22 DifferDanceDays**, atelier Move Zone, Luxembourg Science Center, *Differdange*, 10h. Inscription obligatoire : info@stadhaus.lu

**E22 La marché des oublié-es de l'histoire**, atelier d'arts plastiques, 1535° Creative Hub, *Differdange*, 10h + 14h. Tél. 58 77 11-535. www.1535.lu  
Inscription obligatoire : info@stadhaus.lu

**Jardirêve**, Luxexpo - The Box, *Luxembourg*, 10h - 18h. www.thebox.lu



« Rage & Timeless », une chorégraphie de Po-Cheng Tsai, parle d'une femme puissante, de solitude et de la possibilité d'une paix intérieure. À l'Escher Theater, le 19 mars à 20h.

**Masterclass avec le réalisateur Govinda van Maele**, départ : gare de Wasserbillig, 10h35. Dans le cadre du 39e Festival des migrations, des cultures et de la citoyenneté. Inscription obligatoire : clae.lu/festival/festival-des-migrations-des-cultures-et-de-la-citoyennete

**Repair Café**, centre Turelbaach, *Mertzig*, 14h - 18h. repaircafe.lu

**In 80 Tagen um die Welt nach dem Roman**, eine kulinarische Reise mit Figurenspiel, Poppespännchen, *Lasauvage*, 19h. www.ticket-regional.lu

**Leo Calvelli et Eugenia Usandivaras**, milonga, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 20h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

## Sonntag, 20.3.

## Junior

**Aishinka Tinka**, mat der Betsy Dentzer an dem Ensemble Aishinka (5-10 Joer), Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 11h + 16h. Tel. 26 81 26 81. www.cape.lu

**Hippocampe**, danse et manipulation d'objets avec la cie des Bestioles (> 3 ans), Rotondes, *Luxembourg*, 11h, 15h + 17h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu COMPLET !

**Le vieux roi et la lune**, les nouvelles aventures des explorateurs d'après « Peregrinação » de Fernão Mendes Pinto (5-9 ans), Philharmonie, *Luxembourg*, 11h, 15h + 17h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

**Pinocchio**, féerie d'après Carlo Collodi (> 10 ans), Neimënster, *Luxembourg*, 16h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

**Hello, Cello!** Moderiertes Konzert mit 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker (5-12 Jahre), Philharmonie, *Luxembourg*, 16h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

**Promise Me**, danse avec Kabinet k (> 8 ans), Rotondes, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu  
Dans le cadre de la Semaine du Théâtre Jeune Public.

## Museum

**9. Kammerkonzert**, Werke unter anderen von Piazzolla, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 11h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

**Sammy Vomáčka Trio**, jazz, Neimënster, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

**Philharmonie municipale de Diekirch**, sous la direction d'Ernie Hammes, avec Olio Galanti, Cube 521, *Marnach*, 17h. Tél. 52 15 21. www.cube521.lu

**Turandot**, Oper in drei Akten und fünf Bildern von Giacomo Puccini, unter der Leitung von Stefan Neubert, inszeniert von Jakob Peters-Messer, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

**Ernst Hutter & Die Egerländer Musikanten**, Trifolion, *Echternach*, 18h. Tel. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

**Die 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker**, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

**Fellini Project**, jazz, centre culturel régional opderschmelz,

*Dudelange*, 20h. Tél. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu

## Theater

**Medea**, staged by Rafael David Kohn, with Whitney Fortmueller, Nicholas Monu, Konstantin Rommelfangen, Charlotte Woolfe and more, introduction to the play by Janine Goedert 30 minutes before every performance (GB), Grand Théâtre, *Luxembourg*, 17h. Tel. 47 08 95-1. www.theatres.lu

**Der Weg zurück**, Schauspiel von Dennis Kelly, inszeniert von Christoph Mehler, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

**Spieler und Tod**, Étude von Björn SC Deigner, inszeniert von Thorsten Köhler, Theater Trier, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

## Konterbont

**E22 DifferDanceDays**, atelier Move Zone, Luxembourg Science Center, *Differdange*, 10h + 14h. Inscription obligatoire : info@stadhaus.lu

**E22 La marché des oublié-es de l'histoire**, atelier d'arts plastiques, 1535° Creative Hub, *Differdange*, 10h + 14h. Tél. 58 77 11-535. www.1535.lu  
Inscription obligatoire : info@stadhaus.lu

**Wälder als verbündete im Kampf gegen den Klimawandel: Was muss getan werden?** Wald-Besichtigung mit Roger Schauls und Marc Parries, Treffpunkt: Kirche, *Mompach*, 10h. Einschreibung erforderlich: inscription@meco.lu  
Org. Mouvement écologique.

**Jardirêve**, Luxexpo - The Box, *Luxembourg*, 10h - 18h. www.thebox.lu

**Sessi et le messenger du destin**, atelier contes avec Eurydice Reinert Cend, départ : gare de Wasserbillig, 10h35. Dans le cadre du 39e Festival des migrations, des cultures et de la citoyenneté. Inscription obligatoire : clae.lu/festival/festival-des-migrations-des-cultures-et-de-la-citoyennete

**Soroptimist International - Club Eisléck**, soirée cinéma, Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 17h. Tél. 26 87 45 32. www.anciencinema.lu  
soroptimist.lu

## EXPO

## Dauerausstellungen a Muséeën

**Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain**  
(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45),  
Luxembourg, lu., me., ve. - di.  
11h - 19h, je. 11h - 21h.  
Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1.  
Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h.

**Musée national d'histoire naturelle**  
(25, rue Munster. Tél. 46 22 33-1),  
Luxembourg, me. - di. 10h - 18h,  
ma. nocturne jusqu'à 20h.  
Fermé les 1.5, 1.11, 25.12, 1.1.  
Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.

**Musée national d'histoire et d'art**  
(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1),  
Luxembourg, ma., me., ve. - di.  
10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.  
Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1.  
Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et  
le 31.12 jusqu'à 16h30.

**Lëtzebuerg City Museum**  
(14, rue du Saint-Esprit.  
Tél. 47 96 45 00), Luxembourg,  
ma., me., ve. - di. 10h - 18h,  
je. nocturne jusqu'à 20h.  
Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et  
le 1.1. Ouvert les 24 et 31.12  
jusqu'à 16h.

**Musée d'art moderne Grand-Duc Jean**  
(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),  
Luxembourg, je. - lu. 10h - 18h,  
me. nocturne jusqu'à 21h.  
Jours fériés 10h - 18h. Ouvert les 24  
et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.

**Musée Dräi Eechelen**  
(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35),  
Luxembourg, ma., je. - di. 10h - 18h,  
me. nocturne jusqu'à 20h.  
Fermé les 1.5, 23.6, 1.11, 24., 25. et  
31.12, 1.1. Ouvert le 26.12 jusqu'à 18h.

**Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg**  
(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00),  
Luxembourg, me., je., sa. + di.  
10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.  
Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert les  
24 et 31.12 jusqu'à 16h.

**The Family of Man**  
(montée du Château. Tél. 92 96 57),  
Clervaux, me. - di. + jours fériés  
12h - 18h. Fermeture annuelle du  
25 décembre au 28 février.

Alle Rezensionen zu laufenden  
Ausstellungen unter:  
**woxx.lu/expoaktuell**  
Toutes les critiques du woxx à  
propos des expositions en cours :  
**woxx.lu/expoaktuell**

## EXPO

## Nei

## Beckerich

**Asta Kulikauskaitė-Krivickienė :  
Immersion**  
peintures, Millegalerie  
(103, Huewelerstrooss.  
Tél. 621 25 29 79), du 12.3 au 3.4,  
je. - di. 14h - 18h

## Esch

**9. Konscht**  
planches de bandes dessinées,  
galerie d'art du Théâtre d'Esch  
(122, rue de l'Alzette. Tél. 54 73 83 48-1),  
jusqu'au 2.4, ma. - sa. 14h - 18h.

**Caiacoma & Vanaia**  
peintures, Ratelach - Kulturfabrik  
(116, rue de Luxembourg), jusqu'au 30.4,  
ma. - sa. 17h - 1h.

## Eupen (B)

**Kristina Benjocki: At Sunset We  
Retreat Once Again, Up the Hill, to  
Where We Can Watch the Skeins of  
Water Reflect Colours We've Never  
Seen Before**  
Mixed Media, Ikob - Museum für  
zeitgenössische Kunst (Rotenberg 12b.  
Tél. 0032 87 56 01 10),  
vom 12.3. bis zum 5.6., Di. - So. 13h - 18h.  
Eröffnung an diesem Fr., dem 11.3.  
um 18h.

**Reinhard Doubrawa: Die ganze Welt  
Sammlung Teil 1**  
Einrauminstallation, Ikob - Museum  
für zeitgenössische Kunst (Rotenberg 12b.  
Tél. 0032 87 56 01 10),  
vom 12.3. bis zum 29.5., Di. - So. 13h - 18h.  
Eröffnung an diesem Fr., dem 11.3.  
um 18h.

## Luxembourg

**Beyond My Eyes. In Search of Identity**  
œuvres entre autres de Martine Breuer,  
Séverine Peiffer et Jeannine Unsen,  
Carré (1, rue de l'Acierie), du 18.3 au 27.3,  
ve. + sa. 15h - 20h. Ouvert di. 20.3  
de 14h à 18h.  
Vernissage le je. 17.3 à 18h.

**Dionisio González : Re-Inventing  
Landscapes**  
photographies, Valerius Gallery  
(1, pl. du Théâtre), du 17.3 au 16.4,  
ma. - sa. 10h - 18h.

**Godwin Champs Namuyimba**  
peintures, Zidoun & Bossuyt Gallery



L'artiste Nika Schmitt est une des femmes portraiturées par la photographe Anouk Flesch et la journaliste indépendante Claire Faber : « fr\_a\_rt » met en scène des femmes actives dans les arts. Jusqu'à ce samedi 12 mars, à l'Aalt Stadhaus.

(6, rue Saint-Ulric. Tél. 26 29 64 49),  
du 17.3 au 16.4, ma. - ve. 10h - 18h,  
sa. 11h - 17h.

## Metz (F)

**Yann Arthus-Bertrand : Legacy**  
une vie de photographe-réalisateur,  
Arsenal (3 av. Ney. Tél. 0033 3 87 74 16 16),  
jusqu'au 23.5, ma. - sa. 13h - 18h,  
di. 14h - 18h.

## Saarbrücken (D)

**Zu Tisch! Die Kunst des guten  
Geschmacks**  
Alte Sammlung des Saarlandmuseums  
(Schlossplatz 16), vom 19.3. bis zum 16.10.,  
Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.

## Trier (D)

**Ines Schaikowski: Hybride Heimat**  
Skulpturen, Kunstverein Junge Kunst  
(Karl-Marx-Str. 90).  
Tél. 0049 651 9 76 38 40),  
vom 12.3. bis zum 17.4., Sa. + So.  
14h - 17h sowie nach Vereinbarung.  
Eröffnung an diesem Fr., dem 11.3.  
um 20h30.

**Mitgliederausstellung  
Fotografische Gesellschaft Trier**  
Galerie im 1. Obergeschoss der Tufa

(Wechselstr. 4. Tel. 0049 651 7 18 24 12),  
vom 19.3. bis zum 17.4., Di., Mi. + Fr.  
14h - 17h, Do. 17h - 20h, Sa. + So. und  
Feiertage 11h - 17h.  
Eröffnung am Fr. 18.3. um 19h.

## Vianden

**Krzysztof Szczurek : Le paradis perdu**  
peintures, Ancien Cinéma Café Club  
(23, Grand-Rue. Tél. 26 87 45 32),  
du 19.3 au 24.4, me. - ve. 15h - 0h,  
sa. + di. 13h - 0h.

## Lescht Chance

## Differdange

**fr\_a\_rt**  
photographies d'Anouk Flesch et  
textes de Claire Faber, centre culturel  
Aalt Stadhaus (38, av. Charlotte.  
Tél. 5 87 71-19 00), jusqu'au 12.3,  
ve. + sa. 10h - 18h.

## Luxembourg

**2001 x FATUK : MOAR! Manifesto of  
Architectural Revelations**  
installation, Cecil's Box (4e vitrine du  
Cercle Cité, rue du Curé), jusqu'au 13.3,  
en permanence.

## EXPO

**Cartographie des possibles**

œuvres de Bright Eke, Yacob Fall, Siriki Ky, Richard Laté Lawson-Body, Cynthia Phibel, Amy Sow, Barthélémy Toguo et Freddy Tsimba, Nosbaum Reding (2+4, rue Wilhelm. Tél. 26 19 05 55), jusqu'au 12.3, ve. + sa. 11h - 18h.

**Mario Picardo & André Wendland : What's Cookin' Doc?**

peintures, Valerius Gallery (1, pl. du Théâtre), jusqu'au 12.3, ve. + sa. 10h - 18h.

**Pavillon réalité virtuelle 2022**

Neimënster (28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 13.3, ve. - di. 10h - 18h.  
Dans le cadre du Luxembourg City Film Festival

## Niederanven

**Ham, Fritten & Zalot - Vol. 1**

Wierker vu Franky Hoscheid, Mélanie Humbert a Michel Kremer, Kulturhaus Niederanven (145, route de Trèves. Tél. 26 34 73-1) bis den 12.3., Fr. + Sa. 14h - 17h.

## Remerschen

**Jaana Antola, Carmen Dieschbourg et Tilly Wengler**

peintures et sculptures, Valentiny Foundation (34, rte du Vin), jusqu'au 13.3, ve. 15h - 18h, sa. + di. 14h - 18h.

## Saarbrücken (D)

**Andrea Neumann: An der Schwelle zur Abstraktion**

Malerei, Saarländisches Künstlerhaus (Karlstr. 1), bis zum 13.3., Fr. - So. 10h - 18h.

**Julia Gerhards: Medasunja**

Videoperformance, Saarländisches Künstlerhaus (Karlstr. 1), bis zum 13.3., Fr. - So. 10h - 18h.

## Trier (D)

**Christine Fausten : Dormitorium**

Installation im Rahmen von Opening 22, Galerie im 2. Obergeschoss der Tufa (Wechselstr. 4. Tel. 0049 651 7 18 24 12), bis zum 13.3., Fr. 14h - 17h, Sa. + So. 11h - 17h.

**Germaine Sijstermans: KAÍ-ÍÍ**

Installation und Klangraum im Rahmen von Opening 22, Galerie im 1. Obergeschoss der Tufa (Wechselstr. 4. Tel. 0049 651 7 18 24 12), bis zum 13.3., Fr. 14h - 17h, Sa. + So. 11h - 17h.

## Vianden

**Vive la couleur !**

Photographies de Joanna Pegier, Aleksandra Rowicka, Konrad Siuda et Robert Toczewski, Ancien Cinéma Café Club (23, Grand-Rue. Tél. 26 87 45 32), jusqu'au 13.3, ve. 15h - 0h, sa. + di. 13h - 0h

## KINO



## Extra

11.03. - 15.03.

**Ariadne auf Naxos**

USA 2022, Oper von Richard Strauss, unter der Leitung von Marek Janowski. Mit Lise Davidsen, Brenda Rae und Brandon Jovanovich. 206'. O-Ton + Ut. Live-Übertragung aus der Metropolitan Opera, New York.

**Kinopolis Belval und Kirchberg, Utopia, 12.3. um 18h55.**

Die Operngeschichte kennt nur wenige so kongeniale Zusammenarbeiten wie die des Komponisten Richard Strauss und des Schriftstellers Hugo von Hofmannsthal. Besonders eindrücklich zeigt sich dies bei der Arbeit zu ihrer dritten Oper „Ariadne auf Naxos“. In der Titelrolle dieses bezaubernden Meisterwerkes präsentiert die junge Sopranistin Lise Davidsen eine ihrer Paraderollen erstmals an der Met.

**BTS Permission to Dance on Stage - Seoul: Live Viewing**

ROK 2019, Live-Konzert der Band BTS. 195'. O-Ton + Ut. Für alle.

**Kinopolis Belval und Kirchberg, 12.3. um 9h30 und 13h30.**

BTS und ARMY werden durch Musik und Tanz noch einmal eins bei diesem Live-Konzert erleben, das aus Seoul in Kinos auf der ganzen Welt übertragen wird.

**Donbass**

D/UA/F/NL/RO 2018 von Sergei Loznitsa. Mit Tamara Yatsenko, Liudmila Smorodina und Olesya Zhurakovskaya. 121'. O-Ton + Ut. Ab 12.

**Kursaal, 14.3. um 20h15.**

Seit 2014 kämpfen ukrainische Regierungstruppen gegen Separatisten, die prussisch eingestellt sind. Das Steinkohle- und Industriegebiet wird von informellen Machtstrukturen, Korruption und Fake News zerfleischt. Beim Kampf um die Region wird keine Rücksicht auf Verluste genommen, er wird immer grotesker geführt.

« Dans chaque guerre, c'est la vérité qui meurt la première. Dans « Donbass », au moins, elle crève de rire... Ce film exceptionnel, grinçant et brutal ne va certainement pas plaire à celles et ceux qui se positionnent pour ou contre les belligérant-es (ami-es de RT et de Sputnik s'abstenir), mais il est une formidable leçon d'humanité. (Luc Caregari)

**Etharkkum Thunindhavan**

(Daredevil for Anything) IND 2022 von Pandiraj. Mit Suriya, Priyanka Arul Mohan und Vinay Rai. 151'. Tamil O-Ton + Ut. Ab 12.

**Kinopolis Kirchberg, 12.3. um 17h15 und 13.3. um 20h15.**

Ein Mann kämpft gegen eine wohlhabende, einflussreiche Bande, die versucht, Frauen ihre Würde zu nehmen und damit deren Leben zu zerstören.

**Impressionisti segreti**

(Secret Impressionists) I 2020, documentary by Daniele Pini. 80'. O.v. + st.

**Utopia, 13.3 at 17h, 14.3 and 15.3 at 19h.**

The documentary tells the story of the art revolution at the core of the Impressionist movement, through an exploration of fifty legendary paintings - hidden treasures previously inaccessible to the general public.

**Koniec swiata czyli Kogel Mogel 4**

PL 2022 von Anna Wieczur-Bluszcz. Mit Grazyna Błęcka-Kolska, Zdzisław Wardejn und Aleksandra Hamkała. 96'. O-Ton + Ut. Ab 12.

**Kinopolis Kirchberg, 11.3. um 20h und 13.3. um 16h45.**

Oma Solska träumt nur von der Hochzeit ihres einzigen Enkels - doch dessen ehemalige Geliebte Bozenka steht seinem Glück im Weg. Frau Wolanska beschließt, ihr Leben radikal zu ändern und verschwindet unter mysteriösen Umständen. Der Frieden von Piotr und Marlenka wird durch den unerwarteten Besuch seiner Mutter aus Übersee gestört - und einige sehr kompromittierende Fotos lösen eine Lawine von Ereignissen aus.

**Lost Women Arts**

D 2021, Dokumentarfilm von Susanne Radelhof. 104'. Fr. Fassung. Kinosch, 15.3. um 19h.

Die zweiteilige Dokumentation blickt auf vermeintlich bekannte Kunstepochen, die mit den immer gleichen Künstlernamen assoziiert werden, dabei viele Künstlerinnen verkennen und die vielen weiblichen Schaffenden

XXXX = excellent  
 XXX = bon  
 X = moyen  
 X = mauvais

Toutes les critiques du woxx à propos des films à l'affiche : [woxx.lu/amkino](http://woxx.lu/amkino)  
 Alle aktuellen Filmkritiken der woxx unter: [woxx.lu/amkino](http://woxx.lu/amkino)



## EXPOTIPP

**9. Kongscht**

Ein Tipp für Comicliebhaber\*innen, die das Internationale Comic-Festival im Juli in Contern nicht abwarten wollen: Die „D'Frënn vun der 9. Kongscht“, der Verbund luxemburgischer Comiczeichner\*innen, stellt noch bis zum 2. April in der Galerie des Escher Theaters aus. Wer sich die Liste der vertretenen Künstler\*innen anschaut ahnt, wohin die Reise geht - mit dabei sind unter anderem Jeff Hemmer, der im März für die Schnecken und Schleimspuren auf der Rückseite der woxx verantwortlich ist, sowie die Manga-Zeichnerin Sabrina Kaufmann oder die Comickünstlerin Marion Dengler, die in ihrem Beitrag für den Comicband „Fortifications. Six histoires sur une ville unique“ Geschlechtsidentität und lesbische Liebe thematisiert hat. Darüber hinaus stellen Nadine Scholtes, Pascale Velleine, Marc Angel, Andy Genen, Antoine Grimée, und Pit Wagner aus.

Isabel Spigarelli

Galerie d'Art du Théâtre d'Esch (122, rue de l'Alzette, Esch). Di. - Sa. 14 - 18 Uhr.

## KINO

nicht die Anerkennung verleihen, die ihnen zusteht. Insbesondere im europäischen Kunstkanon des 19. und 20. Jahrhunderts treten Frauen als stilprägende Ikonen der Kunstgeschichte kaum in Erscheinung und sind in den Sammlungen der Museen unterrepräsentiert und auf dem Kunstmarkt unterbezahlt.

**Luxembourg City Film Festival Cercle Cité, Cinémathèque, Neimënster, Kinopolis Kirchberg, Utopia, quartier général (Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain), jusqu'au 13.3.** L'événement cinématographique de référence au Luxembourg retrouve son public pour sa 12e édition jusqu'au 13 mars avec une sélection de films de fiction et de documentaires, des productions nationales ainsi qu'un cycle jeune public (dès 3 ans). Le festival conserve ses lieux traditionnels de projection dont la Cinémathèque de la Ville de Luxembourg, son quartier général, installé au Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, de nombreux événements hors murs, etc. Plus d'informations : luxfilmfest.lu

**Radhe Shyam**

*IND 2021* by K. K. Radhakrishna Kumar. Starring Prabhas, Pooja Hegde and Bhagyashree Patwardhan. 140'. O.v. + st. From 6 years old. **Kinopolis Kirchberg, 15.3 at 20h.** Europe in the 1970s: Vikramaditya can predict the future and reveals that Prerana will die soon. While trying to save her life, he falls in love with her.

Channing Tatum begibt sich als traumatisierter Soldat auf eine Reise mit einer Hündin, die genau wie er der Beerdigung eines verstorbenen Kollegen beiwohnen soll: „Dog“, neu im Kinopolis Belval und Kirchberg.

**Vorpremieren****13.03.****Jujutsu Kaisen 0**

*J 2021, Anime* von Park Sung-ho. 106'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

**Kinopolis Belval und Kirchberg, 13.3. um 17h30 und 19h30.**

Als Kind musste Yuta Okkotsu mit ansehen, wie seine Freundin Rika Orimoto tödlich verunglückte. Seitdem sucht sie ihn als Fluch heim. Yuta wünscht sich sogar seinen eigenen Tod, bis ihn der stärkste Jujuzist, Satoru Gojo, an der städtischen Jujutsu-Akademie Tokyo aufnimmt. Sie müssen schließlich versuchen, den üblen Fluchmagier Suguru Geto aufzuhalten, der tausend Flüche auf Shinjuku und Kyoto entfesseln will.

**Wat leeft un?****11.03. - 15.03.****Animals**

*B/F 2021* de Nabil Ben Yadir. Avec Soufiane Chilah, Gianni Guettaf et Serkan Sancak. 91'. V.o. À partir de 16 ans.

**Utopia**

Brahim est secrètement gay. Lors de la fête d'anniversaire de sa mère, qui espère qu'un jour il trouvera l'amour de sa vie et deviendra père de famille, les tensions autour de sa sexualité non acceptée deviennent insupportables. Il fuit la maison familiale. Cette nuit-là, une terrible rencontre va tout changer.

**Blacklight**

*USA 2022* von Mark Williams. Mit Liam Neeson, Aidan Quinn und Taylor John Smith. 108'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

**Kinopolis Belval und Kirchberg**

Travis Block lebt und kämpft im Verborgenen. Als freiberuflicher „Fixer“ der Regierung ist er ein gefährlicher Mann, zu dessen Aufträgen es gehört, Agenten aus brenzligen Situationen zu befreien.

**Dog**

*USA 2022* von und mit Channing Tatum. Von Reid Carolin. Mit Luke Forbes und Ethan Suplee. 90'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

**Kinopolis Belval und Kirchberg**

Auf dem absoluten Tiefpunkt seines Lebens angekommen ist der ehemalige Army Ranger Jackson Briggs auf der Suche nach einem Neuanfang. Der bietet sich ihm, als er auf die belgische Schäferhündin Lulu trifft. Jahrelang stand sie im Dienst der US-Army - bis ihr Hundeführer starb und nun seine Beerdigung ansteht. Damit Jackson wieder in den Dienst treten darf, muss er Lulu zur Beerdigung ihres Herrchens bringen - und das ist leichter gesagt als getan, denn die Hündin ist unberechenbar!

**Goliath**

*F 2022* de Frédéric Tellier. Avec Gilles Lellouche, Pierre Niney et Emmanuelle Bercot. 122'. V.o. À partir de 12 ans.

**Utopia**

France, professeure de sport le jour, ouvrière la nuit, milite activement contre l'usage des pesticides. Patrick, obscur et solitaire avocat parisien, est spécialiste en droit environnemental. Mathias, lobbyiste brillant et homme pressé, défend les intérêts d'un géant de l'agrochimie. Suite à l'acte radical d'une anonyme, ces trois destins, qui n'auraient jamais dû se croiser, vont se bousculer, s'entrechoquer et s'embraser.

**Murder Party**

*F 2021* de Nicolas Pleskof. Avec Alice Pol, Miou-Miou et Eddy Mitchell. 103'. V.o. À partir de 12 ans.

**Kinopolis Kirchberg**

Jeanne Chardon-Spitzer, brillante architecte, se voit confier la réhabilitation du somptueux manoir des Daguerre, étrange famille à la tête d'un empire du jeu de société. Quand César, le patriarche, est retrouvé assassiné pendant une « murder party », elle est entraînée dans un jeu d'enquête grandeur nature pour démasquer le meurtrier.

**Permis de construire**

*F 2022* de et avec Éric Fraticelli. Avec Didier Bourdon et Anne Consigny.

93'. V.o. À partir de 6 ans.

**Kinopolis Belval et Kirchberg**

Dentiste à Paris, Romain vient de perdre son père qu'il n'a pas vu depuis des années. A sa grande surprise, ce dernier lui a laissé un terrain en héritage, ainsi qu'une dernière volonté : y faire construire la maison où il aurait aimé finir ses jours. Seul problème : ce terrain se situe en Corse.

**The Case You - Ein Fall von vielen**

*D 2021, Dokumentarfilm* von Alison Kuhn. 84'. O.-Ton. Ab 12. **Kulturhuëf Kino, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura** Fünf Schauspielerinnen nahmen vor fünf Jahren an demselben Casting teil, um eine Rolle zu ergattern. Sie alle wurden dabei sexuell oder gewaltsam angegangen. Nun treffen sie sich wieder, um das Vorsprechen, das sie bis heute verfolgt, in einem Theatersaal zu rekonstruieren.

**Cinémathèque****14.03. - 20.03.**

**L'événement le plus important depuis que l'homme a marché sur la lune**

*F/I 1973* de Jacques Demy. Avec Catherine Deneuve, Marcello Mastroianni et Micheline Presle. 97'. V.o. **Mo, 14.3., 18h30.**

Marco et Irène vivent heureux. Marco dirige une auto-école, Irène un salon de coiffure. Un jour, Marco est saisi de malaises. Un fait jamais vu se produit, au grand dam des mandarins : Marco est un mutant, il attend un enfant !

**Girl**

*B 2018* de Lukas Dhont. Avec Victor Polster, Arie Walthaler et Oliver Bodart. 105'. V.o. + s.-t. À partir de 12 ans.

**Mo, 14.3., 20h30.**

Lara, 15 ans, rêve de devenir danseuse étoile. Avec le soutien de son père, elle se lance à corps perdu dans cette quête d'absolu. Mais ce corps ne se plie pas si facilement à la discipline que lui impose Lara, car celle-ci est née garçon.

☒☒☒ Prenant le contre-pied des scénarios usuels sur ce thème, Lukas Dhont montre un entourage le plus souvent bienveillant pour Lara, née garçon, apprentie ballerine et en attente de l'opération qui fera d'elle une femme. Le jeune Victor Polster y est remarquable. Une Caméra d'or méritée à Cannes. (ft)

**The Company**

*USA 2003* von Robert Altman. Mit Neve Campbell, Malcolm McDowell und James Franco. 112'. O.-Ton + fr. Ut. **Di, 15.3., 18h30.**



## KINO



Fünf betroffene Frauen berichten von ihren Erfahrungen mit sexuellem Missbrauch in der Filmwelt, indem sie ein erlebtes Casting nachstellen: „The Case You - Ein Fall von vielen“. Neu im Kulturhuf Kino, Prabbeli, Scala, Starlight und Sura.

Ein Jahr mit dem Chicago Joffrey Ballet: Im Mittelpunkt stehen der berufliche Alltag, der fast unmenschliche Leistungsdruck und das private Leben der Künstler\*innen, die sich mit jeder Faser von Herz, Körper und Geist ihrer Leidenschaft widmen, der Welt des Tanzes. Unter ihnen die junge Ballerina Ry. Mit Mut, Talent und Ausdauer erkämpft sie sich ihren Platz in der weltweit berühmten Company. Für einen Moment des Ruhms im Rampenlicht und den Applaus des Publikums nimmt sie vieles auf sich. ❌ À défaut de ravir les habitués au cynisme « intelligent » de Robert Altman, ce portrait d'une troupe de danse ravira les esthètes, qui ne le sont pas moins. (Serge Garcia Lang)

#### La baie des anges

F 1963 de Jacques Demy. Avec Jeanne Moreau, Claude Mann et Paul Guers. 85'. V.o.

Di, 15.3., 20h45.

Jean, petit employé de banque, est initié au jeu par son collègue Caron. Sa chance est insolente. Il part alors pour Nice où il rencontre Jackie, une belle joueuse, à laquelle il porte chance. Elle s'attache à lui, et bientôt ils s'aiment.

#### La isla mínima

E 2015 d'Alberto Rodríguez. Avec Raúl Arévalo, Javier Gutiérrez et Antonio de la Torre. 105'. V.o. + s.-t. ang.

Mi, 16.3., 18h30.

Deux flics que tout oppose, dans l'Espagne post-franquiste des années 1980, sont envoyés dans une petite ville d'Andalousie pour enquêter sur l'assassinat sauvage de deux adolescentes pendant les fêtes locales. Au cœur des marécages de cette région encore ancrée dans le passé, parfois jusqu'à l'absurde, et où règne la loi du silence, ils vont devoir surmonter leurs différences pour démasquer le tueur.

❌❌❌ Thriller pessimiste, profitant d'images magnifiques et d'une mise en scène très douée. (Luc Caregari)

#### Pinyin Shimiàn Mǎifú

(House of Flying Daggers) Chine 2004 de Zhang Yimou. Avec Andy Lau, Ziyi Zhang et Takeshi Kaneshiro. 119'. V.o. + s.-t. fr.

Mi, 16.3., 20h30.

En cette année 859, la Chine est ravagée par les conflits. La dynastie Tang est sur le déclin et le gouvernement corrompu lutte contre les groupes de rebelles qui se dressent contre lui.

#### The Pied Piper

UK/USA/D 1972 von Jacques Demy. Mit Donovan Leitch, Diana Dors und Donald Pleasence. 91'. O.-Ton + fr. Ut.

Do, 17.3., 18h30.

1349 zieht eine Truppe von Komödianten gemeinsam mit einem rätselhaften Flötenspieler in Hameln ein, der einzigen Stadt, die noch von der Pest verschont ist. Während der



#### FILMTIPP

##### Belfast

L'expression « à hauteur d'enfant » est ici à prendre au pied de la lettre : des événements tragiques de Belfast dans l'enfance de Kenneth Branagh restent des images de joies et de petites peines, touchées assez peu par les émeutes et les combats. Et pourquoi pas la tendresse, après tout ?

Florent Toniello

GB 2021 de Kenneth Branagh. Avec Caitriona Balfe, Jamie Dornan et Jude Hill. 98'. V.o. + s.-t. À partir de 12 ans.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kulturhuf, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia

Baron der Stadt seine Hochzeit mit der Tochter des Bürgermeisters vorbereitet, erkennt ein jüdischer Alchimist, dass Ratten die Pest verbreiten. Doch er muss seine Forschungen einstellen, um Gold für den Italien-Feldzug des Papstes herzustellen. Während er diese Arbeit verweigert und auf dem Scheiterhaufen endet, befreit der Flötenspieler die Stadt von der Rattenplage und lockt schließlich alle Kinder an, als ihm die Stadt die versprochene Entlohnung vorenthält.

#### The Choreographic Dreams of Ed Emshwiller

USA 1962-1970 d'Ed Emshwiller. 102'. Sans paroles. Introduction au réalisateur et aux films par Loïc Millot.

Do, 17.3., 20h30.

Projection des courts métrages « Thanatopsis » (USA 1962. 5'), « Film with Three Dancers » (USA 1970. 21') et « Relativity » (USA 1966. 38').

#### Brief Encounter

GB 1945 von David Lean. Mit Celia Johnson, Trevor Howard und Stanley Howard. 86'. O.-Ton + fr. Ut.

Fr, 18.3., 18h30.

Laura Jesson lernt in einem Bahnhof-scafé den Arzt Alec Harvey kennen. Sie fühlen sich zueinander hingezogen und treffen sich von nun an regelmäßig. Obwohl sie beide verheiratet sind und wissen, dass ihre Liebe unmöglich ist, verlieben sie sich ineinander.

#### 37°2 le matin

F 1986 de Jean-Jacques Beineix. Avec Béatrice Dalle, Jean-Hugues Anglade et Gérard Darmon. 120'. V.o.

Fr, 18.3., 20h30.

Zorg vit sans rien demander à personne, lorsque Betty débarque dans sa vie. Ils s'aiment avec passion. Elle découvre des manuscrits qu'il tenait cachés et se persuade qu'il est un grand écrivain.

#### My Big Fat Greek Wedding

USA 2002 von Joel Zwick. Mit Nia Vardalos, Michael Constantine und Kaylee Vieira. 95'. O.-Ton + fr. Ut.

Sa, 19.3., 17h.

Toula ist 30 Jahre alt und immer noch Single. Ihre griechische Familie drängt sie zur Heirat. Als sie den smarten Amerikaner Ian kennen und lieben lernt, läuft jedoch die Familie dagegen Sturm.

❌ Streckenweise recht lustig aber nicht gehaltvoll. (Ines Kurschat)

#### La boda de Rosa

(Le mariage de Rosa) E/F 2020 d'Iciar Bollain. Avec Candela Peña, Sergi López et Nathalie Poza. 97'. V.o. + s.-t. ang.

Sa, 19.3., 20h.

Alors qu'elle a toujours vécu pour les autres, Rosa décide, à la veille de ses

45 ans, de reprendre le contrôle de sa vie. Mais, très vite, elle découvre que son père, son frère, sa sœur et sa fille ont chacun pour elle des projets bien à eux et que changer le scénario familial n'est pas si simple.

#### Pumuckl und der blaue Klabauter

D/H 1994 von Alfred Deutsch und Horst Schier. Mit Gustl Bayrhammer, Towje Kleiner und Enzi Fuchs. 86'. Dt. Fassung.

So, 20.3., 15h.

Eine Möwe besucht Pumuckl in der Schreinerwerkstatt von Meister Eder und überbringt ihm eine aufregende Botschaft: Der blaue Klabauter möchte ihn das Zaubern lehren. Pumuckl folgt der Einladung und treibt als blinder Passagier Schabernack an Bord eines Donaudampfschiffs auf der Reise von Passau nach Wien. Es warten zahlreiche Abenteuer, doch der blaue Klabauter ist nicht so nett wie er wirkt.

#### Das Gespenst

RFA 1982 von und mit Herbert Achternbusch. Mit Annamirl Bierbichler und Kurt Raab. 88'. O.-Ton + eng. Ut.

So, 20.3., 17h30.

Die lebensgroße Christusfigur einer bayrischen Klosterkirche steigt vom Kreuz und zieht gemeinsam mit der Oberin des Klosters durch Bayern.

#### Dial M for Murder

USA 1954 von Alfred Hitchcock. Mit Anthony Dawson, Grace Kelly und Ray Milland. 105'. O.-Ton + fr. Ut.

So, 20.3., 20h.

Der ehemalige Tennisprofi Tony Wendice hat ein Problem: Seine wohlhabende Frau Margot ist offenbar ein Verhältnis mit dem Krimiautor Mark Halliday eingegangen. Nachdem er Margots Handtasche gestohlen und einen darin befindlichen Liebesbrief von Mark gelesen hat, steht für ihn fest: Er muss seine Frau beseitigen, um an ihr Vermögen heranzukommen. Ohne ihr Geld könnte er seinen aufwendigen Lebensstil nicht finanzieren.

## WOXX ABO

**Ich bringe Ihnen die woxx 6 Wochen gratis nach Hause  
... auf Papier oder als PDF - Sie haben die Wahl!**

**Je vous apporte le woxx gratuitement  
à domicile pendant 6 semaines  
... sur papier ou au format PDF  
- vous avez le choix !**



# woxx

**dat anert abonnement / l'autre abonnement  
Tel.: 29 79 99-0 · Fax: 29 79 79 · abo@woxx.lu**

Ja, ich will das woxx-Testabo (6 Ausgaben).

Oui, je veux recevoir l'abo-test woxx (6 numéros).

Format - bitte eine Option ankreuzen / cochez une seule option :

Papier (Luxembourg) -  PDF (Luxembourg + International)

Name / Nom : .....

Vorname / Prénom : .....

Straße + Nr. / Rue + No : .....

Postleitzahl / Code postal : .....

Ort / Lieu : .....

E-Mail / Courriel : .....

Datum / Date ..... / ..... / ..... Unterschrift / Signature : .....

Gilt nur für Nicht-AbonentInnen und für Adressen in Luxemburg (außer PDF).

Uniquement pour non-abonné-e-s et pour des adresses au Luxembourg (sauf PDF).

Bitte frankiert an die woxx einsenden - oder über woxx.lu/abotest abonnieren.  
Prière d'affranchir et d'envoyer au woxx - ou abonnez-vous sur woxx.lu/abotest.

**woxx, b.p. 684, L-2016 Luxembourg**

## AVIS

## déi Lénk

**déi Lénk embauche un coordinateur ou une coordinatrice**  
à durée indéterminée pour entrée en service immédiate ou à convenir

## Formations et connaissances exigées :

- Niveau secondaire/secondaire technique au moins.
- La maîtrise des trois langues officielles du Luxembourg et de l'anglais est indispensable. Toute connaissance d'une autre langue sera un atout.
- Connaissance des outils informatiques usuels (traitement de texte, internet) et être familiarisé.e avec les réseaux sociaux (web2.0).
- Capacités organisationnelles et savoir travailler en équipe.
- Le candidat ou la candidate doit s'identifier avec les principes fondamentaux de déi Lénk. Il/elle doit avoir une facilité de compréhension pour la situation et le paysage politiques nationaux et internationaux.

## Conditions de travail :

Le temps de travail sera de 35 heures par semaine. Il/elle travaillera de façon flexible, surtout en période d'actualité politique accrue.  
Une présélection sera faite sur la base des dossiers. Pour plus de détails, prière de consulter le site internet [dei-lenk.lu](http://dei-lenk.lu)

Envoyer lettre de motivation et CV jusqu'au 25 mars 2022  
par mail à [recrutement@dei-lenk.lu](mailto:recrutement@dei-lenk.lu)  
ou par courrier à déi Lénk, B.P. 817, L-2018 Luxembourg

## Invitation à l'assemblée générale

Les **membres de la société coopérative woxx** sont invité-es à participer à l'assemblée générale ordinaire virtuelle, prévue le **jeudi 24 mars 2022 à 18h15**. Pour pouvoir participer, il suffit d'envoyer vos nom, prénom et adresse électronique à [ag@woxx.lu](mailto:ag@woxx.lu) avant le mardi 22 mars à 12h au plus tard. Un lien d'invitation permettant l'entrée à la vidéoconférence sera alors envoyé une heure avant le début de la séance.

## Ordre du jour :

1. rapport du conseil d'administration
2. rapport financier de l'année 2021
3. rapport des commissaires et du réviseur externe
4. décharge du conseil d'administration
5. renouvellement du CA
6. élection des commissaires
7. perspectives de notre projet
8. divers

Pour le conseil d'administration  
**Evandro Cimetta** (président)

Ministère de la Mobilité et  
des Travaux publicsAdministration des bâtiments  
publics

## Avis de marché

**Procédure** : européenne ouverte

**Type de marché** : travaux

## Modalités d'ouverture des offres :

Date : 08/04/2022 Heure : 10:00

Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

## SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

## Intitulé attribué au marché :

Travaux de gros œuvre à exécuter

dans l'intérêt des infrastructures d'accueil pour enfants et jeunes à Pétange - logements MEP2 - site Batty Weber.

## Description succincte du marché :

Travaux de gros œuvre répartis sur 6 bâtiments comprenant :

- 5.650 m<sup>3</sup> béton
- 6.250 m<sup>2</sup> de maçonnerie en blocs coffrants
- 13.500 m<sup>3</sup> de terrassement grandes masses
- 22.500 m<sup>2</sup> de coffrage pour voiles et dalles
- 455.000 kg d'acier
- divers travaux d'aménagements extérieurs

La durée des travaux est de 1.145 jours ouvrables, à débiter en juillet 2022.

## AVIS

**SECTION IV : PROCÉDURE****Conditions d'obtention du cahier des charges :**

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics ([www.pmp.lu](http://www.pmp.lu)).

**La remise électronique est obligatoire.**

**SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES****Autres informations :****Conditions de participation :**

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

**Réception des offres :**

Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics ([www.pmp.lu](http://www.pmp.lu)).

**Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 03/03/2022**

**La version intégrale de l'avis n° 2200403 peut être consultée sur [www.marches-publics.lu](http://www.marches-publics.lu)**

**Ministère de la Mobilité et des Travaux publics****Administration des bâtiments publics****Avis de marché**

**Procédure :** européenne ouverte

**Type de marché :** travaux

**Modalités d'ouverture des offres :**

Date : 12/04/2022 Heure : 10:00

Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

**SECTION II : OBJET DU MARCHÉ****Intitulé attribué au marché :**

Travaux de fourniture et d'installation de structures modulaires à exécuter dans l'intérêt des réaménagement et extension du centre militaire Herrenberg à Diekirch.

**Description succincte du marché :**

Les travaux principaux à réaliser dans le cadre de ce marché sont la fourniture et l'installation de containers pour deux bases vie, une à l'extérieur et l'autre à l'intérieur de la caserne.

La durée des travaux est de 72 mois, à débiter début juillet 2022.

Les travaux sont adjugés à prix unitaires.

**SECTION IV : PROCÉDURE****Conditions d'obtention du cahier des charges :**

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics ([www.pmp.lu](http://www.pmp.lu)).

**La remise électronique est obligatoire.**

**SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES****Autres informations :****Conditions de participation :**

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

**Réception des offres :**

Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics ([www.pmp.lu](http://www.pmp.lu)).

**Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 03/03/2022**

**La version intégrale de l'avis n° 2200479 peut être consultée sur [www.marches-publics.lu](http://www.marches-publics.lu)**

**Ministère de la Mobilité et des Travaux publics****Administration des bâtiments publics****Avis de marché**

**Procédure :** européenne ouverte

**Type de marché :** travaux

**Modalités d'ouverture des offres :**

Date : 13/04/2022 Heure : 10:00

Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et

l'heure fixées pour l'ouverture.

**SECTION II : OBJET DU MARCHÉ****Intitulé attribué au marché :**

Travaux de centres de tri à exécuter dans l'intérêt des réaménagement et extension du centre militaire Herrenberg à Diekirch.

**Description succincte du marché :**

Les travaux principaux à réaliser dans le cadre de ce marché sont l'installation et la gestion de deux centres de tri, un à l'extérieur de la caserne et l'autre à l'intérieur de la caserne.

La durée des travaux est de 72 mois, à débiter mi-septembre 2022.

Les travaux sont adjugés à prix unitaires.

**SECTION IV : PROCÉDURE****Conditions d'obtention du cahier des charges :**

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics ([www.pmp.lu](http://www.pmp.lu)).

**La remise électronique est obligatoire.**

**SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES****Autres informations :****Conditions de participation :**

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

**Réception des offres :**

Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics ([www.pmp.lu](http://www.pmp.lu)).

**Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 07/03/2022**

**La version intégrale de l'avis n° 2200501 peut être consultée sur [www.marches-publics.lu](http://www.marches-publics.lu)**

**Ministère de la Mobilité et des Travaux publics****Administration des bâtiments publics****Avis de marché**

**Procédure :** européenne ouverte

**Type de marché :** travaux

**Modalités d'ouverture des offres :**

Date : 14/04/2022 Heure : 10:00

Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

**SECTION II : OBJET DU MARCHÉ****Intitulé attribué au marché :**

Travaux de nettoyage des installations de chantier à exécuter dans l'intérêt des réaménagement et extension du centre militaire Herrenberg à Diekirch.

**Description succincte du marché :**

Les travaux principaux à réaliser dans le cadre de ce marché sont le nettoyage des containers de deux bases vie et des chantiers.

La durée des travaux est de 72 mois, à débiter mi-septembre 2022.

**SECTION IV : PROCÉDURE****Conditions d'obtention du cahier des charges :**

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics ([www.pmp.lu](http://www.pmp.lu)).

**La remise électronique est obligatoire.**

**SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES****Autres informations :****Conditions de participation :**

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

**Réception des offres :**

Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics ([www.pmp.lu](http://www.pmp.lu)).

**Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 07/03/2022**

**La version intégrale de l'avis n° 2200503 peut être consultée sur [www.marches-publics.lu](http://www.marches-publics.lu)**



